**59. Jahrgang - Heft 02 Mai 2009 - 4,00 Euro**

**HESSENLAND MITTEILUNGEN (HLM)** der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V.

**Redaktion**
Jean-Pierre Papstein
Ehrenbergstraße 1
D-98693 Ilmenau
Telefon: +49 3677 46 18 56
E-Mail: hlm@hvt-hessen.de

**Kontakt**
Torsten Frischkorn
E-Mail: lv@hvt-hessen.de

www.hvt-hessen.de
www.bkj-hessen.de



Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V. - Mitglied im Deutschen Trachtenverband - 02/2009

# Hessenland Mitteilungen

# CHRISTINE MÖLLER
## IST NEUE STELLVERTRETENDE BEZIRKSJUGENDWARTIN IM BEZIRK MITTE

**Christine Möller ist Mitglied der Volkstanz- und Trachtengruppe Halsdorf und unterstützt neben Jan Hahner, Steffen Spies, den derzeitigen Bezirksjugendwart des Bezirks Mitte. Sie ist neue stellvertretende Bezirksjugendwartin im Bezirk Mitte und hat sich als persönliches Ziel gesetzt, Jugendliche für die Arbeit im BkJ zu begeistern, den bisherigen BkJ-Bezirksvorstand tatkräftig unterstützen und natürlich selbst Spaß zu haben.**



**Christine Möller**
**Heckenweg 21, D-35288 Wohratal**
**christine.moeller@bkj-hessen.de**
**Tel.: +49 6425 2776**

# Gemeinsame Wege & Gemeinsamer Erfolg



**Torsten Frischkorn (re.) mit dem Hessentagspaar 2010**

von Torsten Frischkorn
HVT Landesvorsitzender

Großes Zuschauer- und Medieninteresse sowie viel Lob ernteten die Aktiven der HVT beim Hessenabend in Langenselbold. Es wurde nicht zuviel versprochen: Es gab ein buntes Trachtenspektakel, einen Blumenstrauß voller Bräuche mit dem Jahreskreis als roter Faden im Programmablauf (Seite 18, 34).

Gekonnt sicher und souverän trug der Moderator Klaus Ripper mit fachlichem Hintergrundwissen und kurzweiligen Überleitungen zum Gelingen des Abends bei.

Die zehn teilgenommenen Volkstanz- und Trachtengruppen sowie deren musikalische Begleitungen brillierten sowohl tänzerisch als auch mit ihren Ausdrucksweisen. Das freut umso mehr, wenn man mitbekommen hatte, wie glatt bspw. die Bühne war. Hier gab es die Bemühungen mit Haarspray auf die Schuhsohlen oder mit nassen, in Cola getränkten Putzlappen etwas Halt zu erlangen; meist war diese Abhilfe leider nur von kurzer Dauer.

Um Fotos machen zu können, mussten sich die Fotografen teilweise anstellen; eine Fotografin erklärte, so etwas habe sie noch nie bei einem Hessenabend erlebt. Das Gedränge kam nicht von ungefähr: FAZ und Frankfurter Rundschau, das lokale Gelnhäuser Tageblatt sowie Wochen- und Werbezeitungen hatten bereits im Vorfeld über die Veranstaltung berichtet. Die Hessentagsstadt hatte sowohl auf Ihrer Internetseite als auch mehrmals in ihren Newslettern darauf hingewiesen. Es wurden Handzettel und Plakate gefertigt und verteilt. Hier sieht man zu Recht, dass dann, wenn man alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzt und für die notwendige Werbung auch noch darüber hinaus gemeinsame Wege beschreitet, der Erfolg nicht ausbleibt.

Reges Medieninteresse herrschte aber auch am Veranstaltungsabend. Neben dem lokalen Sender Radio Primavera und „main tv“ - eine Reporterin war das dreistündige Programm über sehr agil, interviewte Bürgermeister Muth, Teilnehmer, Zuschauer und auch den HVT-Landesvorsitzenden - waren auch die großen Frankfurter Tageszeitungen, die Marburger OP und die lokale Presse vertreten.

Alles in allem gute Zeichen für den bevorstehenden Hessentag im Juni. Die HVT ist gut gerüstet, das Programm steht, Werbung und Vorbereitungsmaßnahmen laufen. Der diesjährige Standort scheint außergewöhnlich zu werden: gegenüber dem Schloss und dem Weindorf - also mitten im Geschehen (Seite 13).

Erstmals kann sich die HVT auf einer Hessentags-Internetseite unter www.hessentag2009.de > Programm > Trachtenland Hessen mit ihren allgemeinen Aufgaben und Zielen sowie den Präsentationen während der Hessentagswoche vorstellen. Erstmals ist damit auch eine offizielle Verlinkung mit unserer Homepage www.hvt-hesssen.de und der speziellen Hessentagsseite der HVT www.trachtenland-hessen.de verbunden!

Die HVT fühlt sich bei der Stadt Langenselbold sehr gut aufgehoben und wohl verstanden; dies haben wir bereits beim letztjährigen Landeskindertrachtentreffen festgestellt. Hierfür gebührt Bürgermeister Muth und den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits heute Dank!

Ich freue mich trotz der anfallenden Arbeit und der nervlichen Belastung schon jetzt auf den Hessentag und auf die vielen weiteren Veranstaltungen im Verlauf des Sommers. ▪



Euer Torsten Frischkorn

# INHALT


17


18


24


26

## DURCHBLICK


**03** **Editorial:** Torsten Frischkorn animiert zum gemeinsamen Erfolg und erinnert an den Hessenabend.
**06** **Termine:** Aktivitäten und Veranstaltungen
**15** **Impressum:** Wissenwertes über die aktuelle HLM
**50** **Kontakte:** Ansprechpartner und Adressen in der HVT

BkJ

**02** **Christine Möller:** Der BkJ Bezirk Mitte hat ein neues Vorstandsmitglied.
**08** **Gruppenanmeldungen:** Diese Gruppen werden auf dem 35. LKTT in Stadtallendorf präsent sein.





**Ab sofort finden Sie alle Artikel aus der Ausgabe 01/09 auch auf unserer Onlineseite www.hvt-hessen.de.**

**Abonnieren Sie die HLM ganz einfach über unseren Bestellschein auf Seite 45 oder direkt im Internet.**

## AUSBLICK


BkJ

**09** **35. Landeskindertrachtentreffen in Stadtallendorf**

LANDESLEITUNG

**10** **60 Jahre Bundesrepublik:** Die HVT in Berlin.

BEZIRK NORD

**11** **Tanz auf Schloss Gravensburg:** Tanz und Brauchtum in unvergesslicher Kulisse.

BEZIRK MITTE

**11** **Großer Trachtenmarkt:** Der Termin steht fest. Wer Interesse an Vorführungen oder einem Verkaufsstand hat kann sich jetzt noch melden.
**12** **Internationales Folklorefestival:** Das einwöchige AKIFF-Festival bringt acht Länder in den ganzen Bezirk.

BEZIRK WEST

**13** **Bauernhochzeit der Kröffelbacher:** Große Feier mit der Hessischen Volkskunstgilde im Hessenpark.
**13** **Neues vom Bezirk West:** Bald ist Hessentag!
**14** **Kinder- und Jugendtanzfest in Rüddingshausen**


**Informationen zu Festivals und Gruppen der**
**CIOFF DEUTSCHLAND**
**sind unter cioff.de zu finden.**

**norbert.a.mueller@gmx.de**
**+49 6252 69 20 4**


Deutscher Jugendtrachtentag









## RÜCKBLICK


### LANDESLEITUNG

16 **Neues Ehrenmitglied:** Reinhard Bettner wurde auf dem Hessenabend für sein Ehrenamt geehrt.
17 **HVT-Frühjahrstagung:** Die Landesversammlung und viele interessante Workshops wurden besucht.
18 **Der Hessenabend:** Vier unverwechselbare Jahreszeiten bescherte die HVT den Besuchern in Langenselbold.
19 **HVT-Landesversammlung:** Wissenswertes aus den Bezirken und über die Zukunft der HVT.

### BkJ

22 **JugendleiterCard:** Fünf BkJler schlossen die Ausbildung erfolgreich ab.
24 **Deutscher Jugendtrachtentag:** Die BkJ-Delegation fuhr nach Banzkow und präsentierte u.a. die Tracht des Jahres.
25 **Ein Tanzseminar:** Die BkJ-Präsentationsgruppe probte zwei Tage in Wolfshausen. Der Auftritt fiel leider aus.
26 **Australier in Hessen:** Der BkJ empfang 40 australische Jugendliche zum gemeinsamen Tanzen.
27 **LKTT-Vorbereitungstreffen:** Damit im August alles klappt, wird eine DVD produziert. Ein erstes Tanzseminar dazu fand mit über 80 Teilnehmern statt.
28 **Tanzseminar im Bezirk Ost:** Auf der Bezirksjugendversammlung konnte gemeinsam getanzt werden.

### BEZIRK NORD

29 **Erster Volkstanzmäuse-Auftritt:** Die Oberaula-Mäuse tanzten erst auf dem Seniorennachmittag, später überall.
29 **Niestkästchenbau:** Haubener Kindertanzgruppe lernten den Umgang mit diversem Holzwerkzeug.
29 **Tanzwochenende:** Die VTG Besse am Edersee

### BEZIRK MITTE

30 **In die neue Welt II:** Eine Premiere. Der zweite Teil des erfolgreichenTheaters startet im Herbst.

### BEZIRK WEST

31 **Frühlingsfest:** Hoingker feierten mit buntem Programm.
32 **Neues HVT-Mitglied:** Die Volkstanzgruppe Kröffelbach
33 **Winterwanderung:** Die SSTler waren zu Fuß unterwegs.


## RÜCKBLICK


33 **Kaffeetrinken:** Der Heimat- und Backhausverein Kirch-Göns dankt der Öffentlichkeit für die Unterstützung.
35 **JHV in Rüddingshausen:** Aufregende Jubiläumsjahre gehen dem Ende entgegen.

### BEZIRK OST

36 **Die HVT Bezirksversammlung in Weiperz**
36 **Korbflechten:** Brauchtumspfleger trafen sich in Lauterbach zum gemeinsamen Workshop.
36 **Neuer Vorstand:** Die Wahlergebnisse aus Ausbach
37 **Dorfabend in Schenklengsfeld:** Das Programm der Trachten- und VTG erhielt großen Zuspruch.



Dorfabend in Schenklengsfeld

## EINBLICK


### INFORMATIVES

38 **GEMA:** Was muss beachtet werden? Wie hilft die HVT?

### SCHWERPUNKTE

39 **Kochnische:** Schalet
40 **Tracht:** Die LKTT-Pärchen 2006-2009
42 **Lied- und Tanzgut:** Der Bändertanz
44 **Aktives Gruppenleben:** Tipps und Hilfe
44 **Sammlerstücke:** Rheinischer Lederhändler
45 **Publikationen:** Übersicht und Bestellmöglichkeit
34 **Bilderbogen:** Impressionen vom Hessenabend
51 **Bilderbogen:** Fotos von der HVT Frühjahrstagung

### BEITRÄGE

46 **Das Fachwerkhaus:** Ein reales Dokument der Vergangenheit und eine bewährte, aber fast vergessene Bauweise.

# AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN


03.11. Bezirksversammlung Ost






22.08. LKTT



## MAI

**31.05. - 01.06.** **„Hüttenberger Land zu Gast im Hessenpark“**
West Heimat- und Backhausverein 1982 Kirch-Göns mit Gästen aus den Bezirken
Kontakt: Günter Weber

## JUNI

**05.06. - 14.06.** **Trachtenland Hessen beim 49. Hessentag**
HVT in Langenselbold (Seite 13)

**06.06** **Gras mähen mit der Sense u.v.m.**
FG VK in Großseelheim
wolfgang.meissner@hvt-hessen.de

**08.06. - 13.06.** **AKIFF Folklore-Festival**
Mitte im Lankreis Marburg Biedenkopf
peter.kelch@hvt-hessen.de (Seite 12)

**10.06.** **Jugend- und Kinderaktionstag**
BkJ auf dem Hessentag in Langenselbold
martina.anders-frischkorn@bkj-hessen.de
oder elvira.stark@bkj-hessen.de

**11.06. - 14.06.** **20-jähriges Bestehen der Kindergitarrengruppe**
Nord des Knüllgebirgsvereins Ziegenhain
Kontakt: Sabine Becker, +49 6691 5244

**20.06.** **Kindertag**
BkJ/Nord tina.wertz@bkj-hessen.de

**20.06.** **Backhausfest** der Volkstanz- und
West Trachtengruppe Watzenborn-Steinberg
Kontakt: Georg Erhardt

**21.06.** **40 Jahre Trachtengruppe** des Heimatvereins
Ost Oberkalbach in Kalbach-Oberkalbach

**21.06.** **Rhöner Volkstanztreffen 2009**
Ost in Schenklengsfeld, Saal im Tafelhaus
Steinhauer von 14.00-19.00 Uhr

## JULI

**Juli** **BkJ-Jugendfahrt**
BkJ elvira.stark@bkj-hessen.de

**01.07.** **Vorstandssitzung in Zierenberg**
Nord karin.kuhn@hvt-hessen.de

**04.07.** **Kindertag**
BkJ/West rita.reinhardt@bkj-hessen.de

**04.07.** **Kindertag**
BkJ/Süd

**10.07. - 13.07.** **Schlitzerländer Heimat- und Trachtenfest**
Ost in Schlitz

## AUGUST

**22.08. - 23.08.** **Landeskindertrachtentreffen Stadtallendorf**
BkJ steffen.spies@bkj-hessen.de (Seite 9)

**28.08-30.08** **Seminar: Grundschritte des dt. Volkstanzes**
Süd im Kreisjugendheim Ernsthofen im Odenwald. Dieses Fortsetzungsseminar behandelt selten getanzte Odenwälder und südhessische Tänze.
Beginn: 19.00 Uhr | Kosten: 50,00 Euro
Referentin: Maud Butter

**30.08.** **Backhausfest des Heimat- und**
West Backhausvereins Kirch-Göns
Kontakt: Günter Weber

## SEPTEMBER

**05.09. - 06.09.** **Trachtenmarkt in Greding**
HVT

**05.09.** **Seminar: Gruppenstunde einmal anders**
BkJ/Mitte steffen.spies@bkj-hessen.de

**06.09.** **Tanz auf Schloss Garvensburg**
Nord karin.kuhn@hvt-hessen.de (Seite 11)


10.05. Bauernhochzeit





**Die Anmeldungen zu den Seminaren bzw. Veranstaltungen der Fachgruppe Volkskunst in der HVT (FK VK) erfolgen i.d.R. über anneliese.schoemann@hvt-hessen.de oder +49 6425 60 61**

**Aktuelle Hinweise, ausführliche Informationen und ausgewählte Anmeldungen sind auch auf unserer Onlineseite zu finden: www.hvt-hessen.de bzw. www.bkj-hessen.de**

**19.09.** **Tanzseminar**
BkJ/Nord tina.wertz@bkj-hessen.de

**26.09.** **Seminar: Filzen**
BkJ/Ost martina.anders-frischkorn@bkj-hessen.de

**26.09.** **Bezirksversammlung**
Nord karin.kuhn@hvt-hessen.de

**26.09.** **Tanzseminar: Bühnenpräsentation**
West anschließend Bezirksversammlung
in Rüddingshausen
sigrid.fink@hvt-hessen.de

## OKTOBER

**Oktober** **Beginn Juleica Ausbildung 2009/2010**
BkJ elvira.stark@bkj-hessen.de (Seite 22)

**04.10.** **Kinder- und Jugendfest**
West der SST Rüddingshausen
Kontakt: Regina Kasten (Seite 14)

**11.10.** **10-jähriges Bestehen der VTG Oberaula**
Nord Kontakt: Renate Willhardt, +49 6628 686

**17.10. - 18.10.** **Trachtenmarkt und mehr zum Tag der Tracht**
West in der Sammler- und Hobbywelt Alten-Buseck
anneliese.schoemann@hvt-hessen.de oder
sigrid.fink@hvt-hessen.de (Seite 11)

**18.10.** **Tag der Tracht**
Nord in Merzhausen, Antrifthalle
karin.kuhn@hvt-hessen.de

**Informationen zu den Aktivitäten der**
**LAG Tanz Hessen e.V.**
**sind unter hessen.lag-tanz.de zu finden.**

**info@hessen.lag-tanz.de**
**+49 6421 36 50 3**

**31.10. - 01.11.** **Herbsttagung mit Landesversammlung**
HVT ab 14.00 Uhr in Wolfshausen

## NOVEMBER

**01.11.** **Landesjugendversammlung**
BkJ in Wolfshausen

**01.11.** **Kunsthandwerker- und Brauchtumsmarkt**
Ost in der Adolf-Spieß-Halle, Lauterbach
von 10.00-18.00 Uhr
kontakt@lauterbacher-trachtengilde.de

**03.11.** **Bezirksversammlung in Malkomes**
Ost torsten.frischkorn@hvt-hessen.de (Seite 36)

**07.11.** **Seminar: Musikalische Früherziehung**
BkJ/West rita.reinhardt@bkj-hessen.de

**09.11.** **Tanzseminar**
BkJ/Süd

**21.11.** **Tanzseminar für Jugendliche und Erwachsene**
Ost in der Besengrundhalle, Ludwigsau-Tann
von 10.00-17.00 Uhr
Kosten: 15,00 Euro
torsten.frischkorn@hvt-hessen.de

## 2010

**28.05. - 31.05.** **50 Jahre Trachtenkapelle Musikfreunde Weiperz**
Ost in Sinntal-Weiperz

## FERIENTERMINE IN HESSEN 2009

13.07. - 21.08. Sommerferien
12. - 24.10. Herbstferien
21.12 - 09.01. Weihnachtsferien



# WIR SEHEN UNS BEIM LKTT

von Elvira Stark

Die folgenden Gruppen haben sich für das Landeskindertrachtentreffen 2009 in Stadtallendorf am **22. und 23. August** angemeldet:

1. Volkstanz- und Trachtengruppe Landjugend Geismar
2. Tanz- und Trachtengruppe Loshausen
3. Schlesische Volkstanz- und Trachtengruppe Schreiberhau
4. Folkloregruppe Goldener Sechser Hofgeismar
5. Trachtengruppe Heßlar
6. Kindervolkstanzgruppe Haubern
7. Kindergitarrengruppe Knüllgebirgsverein Ziegenhain
8. Schwälmer Volkstanzgruppe Röllshausen
9. Landjugend Homberg (Efze)
10. Trachtentanz- und Heimatverein Lixfeld
11. Folkloregruppe Betziesdorf
12. Trachtentanzgruppe Biedenkopf
13. Volkstanzgruppe Langenstein
14. Fröhlicher Kreis Cölbe
15. Trachtentanz- und Brauchtumsgruppe Stadt Breidenstein
16. Volkstanz- und Trachtengruppe Gladenbach
17. Volkstanzgruppe Halsdorf
18. Trachten- und Volkstanzgruppe Großseelheim
19. Volkstanz- und Trachtenkreis Sterzhausen
20. Landjugendgruppe Erksdorf
21. Trachtengruppe Wohra
22. Trachtengruppe Rauschenberg
23. Trachten- und Volkstanzgruppe Speckswinkel
24. Trachten- und Gitarrengruppe Wollmar
25. Lauterbacher Trachtengilde
26. Trachtengruppe des Heimatvereins Oberkalbach
27. Die Aulataler Volkstumsgruppe Kirchheim
28. Volkstanzgruppe im RSV Ludwigsau-Tann
29. Folkloregruppe Linsengericht
30. Volkstanzgruppe Altenmittlau
31. Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüddingshausen
32. Kinder- und Jugendtanzgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Annerod
33. Tanz- und Trachtengruppe Burkhardsfelden
34. Jugend- und Volkstanzgruppe Salzböden
35. D'Hoingker-Kinder aus Werdorf
36. Heimat- und Trachtenbund Bräunlingen

Näheres zu den Gruppen unter gruppen.hvt-hessen.de.

Allgemeine Informationen zum LKTT sind unter www.landeskindertrachtentreffen.de zu finden. ▪




# DAS LANDESKINDERTRACHTENTREFFEN 2009

von Bernhard Hermann

Am letzten Sommerferien-Wochenende (22. und 23. August) findet das diesjährige Landeskindertrachtentreffen (LKTT) im Rahmen des traditionellen Altstadtfestes in Stadtallendorf statt. Flora Linker und Lukas Trier wurden nun offiziell als Landeskindertrachtentreffenpärchen von Bürgermeister Manfred Vollmer der Presse vorgestellt.

Die beiden Kinder tanzen schon seit 5 Jahren in der Landjugendgruppe Erksdorf mit und tragen mit Stolz die Marburger ev. Tracht. Sie freuen sich schon auf ihre große Aufgabe, das 35. LKTT anführen zu dürfen. Ihren ersten großen Auftritt hatten sie schon im vergangenen Jahr in Langenselbold, der diesjährigen Hessentagsstadt, wo sie gemeinsam mit Bürgermeister Vollmer, einen großen gelben Ballon mit nach Stadtallendorf nehmen durften. Der Ballon wird im Rathaus sicher verwahrt und zum Ende des Festes an die Stadt Oberursel übergeben. Das LKTT, auch „der Hessentag der kleinen Leute“ genannt, ist ein Vorbote des Hessentages und findet immer in der Hessentagsstadt des nächsten Jahres statt. Bereits seit 34 Jahren treffen sich hessische Kinder zu einem gemeinsamen Wochenende, um landesweite Freundschaften aufzubauen, viel Spaß zu haben und die Besucher mit einem außergewöhnlichen Kulturprogramm zu verzaubern. Erwartet werden in Stadtallendorf ca. 1.000 Kinder aus ganz Hessen, um das Fest zu feiern“, erläutert die hessische Landesvorsitzende des Bund kultureller Jugend (BkJ), Elvira Stark aus dem Kirchhainer Stadtteil Schönbach. Seit ca. einem Jahr ist sie mit ihrem BkJ-Team, bestehend aus Steffen Spies und Rita Reinhardt, und den Hessentagsbeauftragten der Stadt Stadtallendorf Anette Schneider, Reiner Bremer und Hubertus Müller mit Vorbereitungen beschäftigt. Teilnehmer aus Schleswig-Holstein, Thüringen und dem Schwarzwald ergänzen die Vielfalt der bunten Trachtenschar. Mit viel Freude und lachenden Gesichtern werden die Kinder am 22. und 23. August 2009 für eine farbenfrohe Veranstaltung in Stadtallendorf sorgen.

Bereits im Jahre 1951 waren es Hilde und Walter Gutjahr, die in dem Landkreis Marburg-Biedenkopf die Jugendlichen zum Erhalt und der Pflege von Volkstanz und Brauchtum anleiteten. Heute gehören der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) rund 160 Gruppen mit 17000 Mitgliedern an, die in fünf Bezirken des Hessenlandes organisiert sind.

In Stadtallendorf organisiert Elvira Stark ihr sechstes LKTT an verantwortlicher Stelle und wünscht sich für das LKTT, dass sich hier möglichst viele Kinder aus Stadtallendorf und Umgebung zum großen Spielfest mit über 40 Spielstationen im alten Ortskern treffen und gemeinsam Spaß haben. „Schön wäre es auch, wenn sich Schulen und Kindergärten am großen Festzug beteiligen würden“, teilt die Organisation mit. Das aktuelle Programm ist derzeitig schon unter www.landeskindertrachtentreffen.de zu finden. Auf dem Foto sind die Repräsentanten, Ausrichter und Organisatoren des LKTT 2009 zu sehen. Zur Präsentation des LKTT-Pärchens Flora Linker und Lukas Trier (vorne 2. u. 3. v.li.) war auch das Hessentagspaar 2010 Mona Lorena Monzien (vorne li.) und Fabian Gies (vorne re.) gekommen. Außerdem (v.li.): Bürgermeister Manfred Vollmer, BkJ-Team Rita Reinhardt, BkJ-Vorsitzende Elvira Stark, HVT-Landesgeschäftsführer Reiner Sauer und 1. Vorsitzender der Vereinsgemeinschaft Helmut Weber. ▪

# DIE HVT PRÄSENTIERT HESSEN BEIM BÜRGERFEST IN BERLIN



Die Trachtenkapelle Elters/Röhn

von Heinrich Kaletsch
aus einer Pressemitteilung vom 15. Mai 2009

**Die HVT nimmt u. a. mit der Tracht des Jahres 2009 und der Trachtenkapelle Elters/Rhön an der zentralen Feier zu „60 Jahre Bundesrepublik" in Berlin am 23. Mai 2009 teil.**

Als ein traditionsreiches, aber auch modernes und dynamisches Bundesland wird sich Hessen bei den Feierlichkeiten anlässlich „60 Jahre Bundesrepublik" am 23. Mai 2009 in Berlin präsentieren. Sowohl beim großen Bürgerfest rund um das Brandenburger Tor als auch beim Straßenfest in den Ministergärten und in der Hessischen Landesvertretung wird Hessen zeigen, „was Hessen ausmacht".

Dabei werden die touristischen und erholsamen Seiten des Landes keinesfalls fehlen. Denn Hessen hat eine reizvolle Landschaft, eine traditionsreiche Kultur sowie vieles „zum Wohlfühlen" aufzuweisen. Sowohl kulinarische Köstlichkeiten als auch viele Sehenswürdigkeiten und zahlreiche Heilbäder, die zum Entspannen und Erholen einladen. Die Marketinggesellschaft „Gutes aus Hessen" wird auf der Freifläche der Hessischen Landesvertretung, die am 23. Mai ganztägig geöffnet ist, die Spezialitäten des Landes wie die ausgezeichneten Weine des Rheingaus und der Bergstraße sowie das „hessische Nationalgetränk Ebbelwoi" (für Nicht-Hessen: Apfelwein) präsentieren. Der Hessenpark, der als Freilichtmuseum in Neu-Anspach einen umfassenden Überblick über Hessen und seine Menschen gibt, ist hier durch einen Zimmermann vertreten, mit dem die Besucher ein kleines Fachwerkhaus errichten können.

Die Betreibergesellschaft des Flughafens Frankfurt, die Fraport AG, wird im hessischen Pavillon am Brandenburger Tor ein großes Gewinnspiel anbieten, bei dem wertvolle Reisegutscheine zu gewinnen sind. Außerdem gibt es hier umfangreiche Infos zu Hessen und seinem Tourismus. Mit Unterstützung der Karl Kübel Stiftung ist das „Familienland Hessen" mit Spielen und Unterhaltung für die ganze Familie vertreten. Außerdem stellt sich die Schwälmer Tracht als „Tracht des Jahres" vor und die Trachtenkapelle Elters aus der Rhön wird sowohl auf der Länderbühne in den Ministergärten (11.45 Uhr) als auch im Garten der Hessischen Landesvertretung (13.30 Uhr) und auf der Tiergartenbühne (16.15 Uhr) auftreten. Für Popmusik „made in Hessen" sorgt um 18 Uhr auf der Länderbühne die hessische Band „Fräulein Wunder".

Außerdem ist in der Landesvertretung die Ausstellung „Von den Frankfurter Dokumenten zum Grundgesetz - Die Ministerpräsidenten als Wegbereiter der Bundesrepublik" zu sehen, die vom Hessischen Hauptstaatsarchiv erstellt wurde.

Eine Delegation des Hessischen Jugendrings wird als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger Hessens an den offiziellen Feiern und Empfängen in Berlin teilnehmen. ▪



**Heinrich Kaletsch**
ist Leiter des Referats für Volkskunst, Landesveranstaltungen und Hessentag in der Hessischen Staatskanzlei.



# TANZ AUF SCHLOSS GARVENSBURG

von Karin Kuhn

Der Tanz auf Schloss Garvensburg findet am Sonntag, den **06. September 2009** statt.

An den Erfolg vom letzten Jahr wollen wir anknüpfen und wieder eine Vielfalt von den uns überlieferten Tänzen vor der wundervollen Kulisse der Garvensburg in Züschen bei Fritzlar zeigen. Nicht nur die Trachten der Mitwirkenden können von den Besuchern bewundert werden, auch die Schwälmer Tracht, die „Tracht des Jahres 2009" wird präsentiert. Auch fast vergessenes Handwerk wird auf Schloss Garvensburg gezeigt.

Besucher können sich in Blaudruck versuchen und selbst gefertigte Deckchen mit nach Hause nehmen. Auch das Weben ist sehenswert. Hier können Interessierte selbst testen, wie einfach oder wie schwer das Weben ist. Eier mit Wachs bemalen ist ein Kunstwerk, das ebenfalls bewundernswert ist.

Dieses Jahr haben wir das Motto gewählt: „*Folkloristischer Streifzug mit Tanz und Musik*".

Für das leibliche Wohl wird aus der kulinarischen Schlossküche gesorgt. Auch Gruppen aus anderen Bezirken sind herzlich eingeladen mitzumachen. Ich lade euch schon jetzt ein, zu kommen und freue mich auf euren Besuch. ▪

**Anmeldeschluss über Telefon oder E-Mail bis zum**
**31. Mai 2009**



**Karin Kuhn**
kommt aus Zierenberg und ist
HVT-Bezirksleiterin Nord.
Sie erreichen sie unter der E-Mailadresse
karin.kuhn@hvt-hessen.de
oder telefonisch unter +49 5606 1288





# TRACHTENMARKT IN ALTEN-BUSECK

von Eckhard Hofmann

Brauchtumsdarbietungen wie das Ostereierbemalen (siehe Foto oben: Willfried Orth beim Verzieren von traditionellen Ostereiern auf dem Niederkleiner Ostermarkt am 29.03.2009.) sollen u. a. am **17. und 18. Oktober 2009** beim Trachtenmarkt in Alten-Buseck gezeigt werden. Hier haben heimische Handwerker und andere „Künstler" die Gelegenheit, ihre Arbeiten zu präsentieren und den Besuchern näher zu bringen. Egal ob Puppennäherin oder Korbflechter, alle traditionellen Künste sollen an diesem Samstag die Gelegenheit haben, sich vorzustellen. Solltest du Gruppen oder Leute im Umfeld kennen, die solch ein Handwerk beherrschen, dann lass es uns bitte wissen, denn viele erfahren leider erst zu spät davon.

Am Sonntag sollen dann Trachtengruppen die Möglichkeit haben, ihre Tänze und Trachten zu zeigen. Es wäre schön, wenn eine Vielfalt der bunten Trachtenwelt in Hessen an diesem Tag in Buseck vorgestellt werden könnten. Wir als Veranstalter hoffen auf tatkräftige Unterstützung aus den Reihen der HVT-Gruppen.

An beiden Tagen wird ein Trachtenverkauf stattfinden. Sollten Sie jemanden kennen, der Trachten anbieten möchte, dann melden Sie sich bitte an einen der Ansprechpartner des Veranstalters. Trachten aus allen Bezirken können an diesem Tag angeboten werden, egal ob Marburger, Schwälmer, Hüttenberger, Hinterländer Trachten, etc.. Ebenso können Händler ihre Waren rund um Brauchtum und Tradition anbieten.

**Interessierte wenden sich bitte an eine/n der drei folgenden Ansprechpartner der Hessischen Volkskunstgilde e.V.:**

Anneliese Schömann
Tel.: +49 6425 6061, E-Mail: anneliese.schoemann@t-online.de
Eckhard Hofmann
Tel.: +49 6424 921712, E-Mail: dreieckhof@aol.com
Jürgen Homberger
Tel.: +49 6462 7812, E-Mail: jhmaS@web.de ▪



# INTERNATIONALES FOLKLORE-FESTIVAL

von Peter Kelch

Vom **08. bis 13. Juli 2009** findet im Landkreis Marburg-Biedenkopf das 18. Internationale Folklore-Festival statt, zu dessen Veranstaltungen der AKIFF alle HVT-Gruppen recht herzlich einlädt.

Trachtengruppen aus Belgien, Estland, Slowenien, Ungarn und Zypern haben bereits ihre Teilnahme zugesagt, Gruppen aus Polen, Spanien und Tschechischen Republik ihr Interesse an dem Festival bekundet.

**Ablauf des Festivals**

| | | |
|---|---|---|
| Mi. 08.07. | | Anreise der Gruppen |
| Do. 09.07. | 19.00 | Eröffnungsveranstaltung in Gladenbach |
| Fr. 10.07. | | Veranstaltungen bei den Gastgruppen, z.B.: |
| | 19.00 | Estland im DGH Hassenhausen |
| Mo. 13.07. | | Abreise |

**Auftritte aller Gruppen**

| | | |
|---|---|---|
| Sa. 11.07. | 17.00 | Marktplatz Kirchhain |
| So. 12.07. | 14.00 | Kurpark Bad Endbach |

Mehrere Mitgliedsgruppen des HVT-Bezirks Mitte haben sich im Arbeitskreis Internationales Folklore Festival Marburg-Biedenkopf (AKIFF) zusammengeschlossen, um alle zwei Jahre ein Folklore-Festival zu organisieren.
Seit dem ersten Festival im Jahre 1974 konnten wir 134 Folkloregruppen aus 36 Nationen als Gäste begrüßen. Das AKIFF-Festival ist eines der letzten nichtkommerziellen Festivals, die ausschließlich in ehrenamtlicher Tätigkeit organisiert und ausgerichtet werden.

Durch die Unterbringung in Familien bekommen die Teilnehmer einen Einblick in den Alltag ihrer Gastgeber. Aus diesem engen Kontakt heraus sind weltweit viele Freundschaften entstanden, die zum Teil schon über Jahre hinweg bestehen und nach wie vor gepflegt werden.

Internationale Begegnungen sind ein Schwerpunkt unserer Verbandsarbeit, wodurch wir in der HVT einen nicht unerheblichen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Zu den internationalen Begegnungen zählen nicht nur die Fahrten ins Ausland, sondern auch der Empfang von ausländischen Gruppen in unserer Heimat.

Nicht ohne Grund prägte Landrat Robert Fischbach für die HVT-Gruppen im Bezirk Mitte den Ausdruck „unsere guten Botschafter in Tracht“, denn bereits 1947 fand unter Leitung von Hilde und Walter Gutjahr der erste Austausch mit dem Distrikt Huntingshire in England statt. Dieser Tradition sind die Gruppen in der HVT, nicht nur im Bezirk Mitte, bis heute treu geblieben - sie haben an einer Vielzahl von internationalen Begegnungen teilgenommen.

Damit das Festival auch zukünftig stattfinden kann, haben AKIFF und Bezirksvorstand die Übereinkunft erzielt, allen Gruppen des Bezirks Mitte die Mitgliedschaft im AKIFF zu ermöglichen und sich somit aktiv am Festival zu beteiligen.
Selbstverständlich können auch Gruppen aus den angrenzenden Bezirken Mitglied werden, sofern ihnen der Weg nach Marburg nicht zu weit ist.
Für HVT-Mitgliedsgruppen beträgt der Jahresbeitrag 20 Euro. Dafür kann man als Gastgeber die bestehende Infrastruktur, die langjährigen Erfahrungen und die guten Verbindungen des AKIFF nutzen und sich aktiv an dem Festival beteiligen.
Bei Interesse an einer Mitgliedschaft gibt es bei dem diesjährigen Festival die Möglichkeit, sich umfangreich zu informieren. Bei Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung. ▪



**Peter Kelch**
kommt aus Fronhausen und ist
HVT-Bezirksleiter Mitte.
Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse
peter.kelch@hvt-hessen.de





# KRÖFFELBACH HEIRATET WIEDER

von Jörg Wolf

Es ist wieder so weit. Auch in diesem Jahr feiert die Volkstanzgruppe Kröffelbach Bauernhochzeit. Da der Brautzug anlässlich des „Offenen Dorfes" zur 750-Jahrfeier von Griedelbach sehr gut ankam, wurden wir in diesem Jahr für den Hessenpark in Neu-Anspach engagiert. Der Hessenpark verwandelt sich in diesem Jahr unter dem Motto „Vierjahreszeiten" mehrfach in das Dörfchen „Nirgendwo". Unsere Gruppe wird am **10. Mai 2009** den Frühling im Jahr 1929 darstellen.
Es ist Frühling, Zeit für die Aussaat. Doch nicht die Arbeit allein bestimmt das Leben im Dorf. Nirgendwo - schließlich stehen auch Hochzeiten im Dorf an. Und eben diese werden wir mit Unterstützung der Tanzgruppe der Hessischen Volkskunstgilde als „die Vewoadschaft" mit kirchlicher Trauung und Hochzeitstafel „off em Hoob" darstellen. ▪



**Jörg Wolf**
kommt aus Waldsolms
und ist Mitglied der Volkstanzgruppe Kröffelbach.
Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse
joerg.wolf@buderus-forging.com

# AUS DEM WESTEN NICHTS NEUES ?!

von Siggi Fink

…doch natürlich – der Hessentag steht vor der Tür (obwohl das nichts Neues sein sollte) und in allen teilnehmenden Gruppen laufen die Proben schon auf Hochtouren.
Alle freuen sich bereits auf eine spannende, tolle, ereignisreiche Woche, in der wir uns alle wieder hervorragend präsentieren können und sollten, auf viele Gespräche, neue Bekanntschaften und viel Spaß und Arbeit. Ich drücke allen die Daumen für die Auftritte und bedanke mich jetzt schon für die vielen Mühen – die sich aber sicherlich lohnen werden – wünsche uns allen sonnige Tage, viele, interessierte Besucher und bleibende gute Eindrücke vom Hessentag in Langenselbold.
In den Terminen finden Sie noch jede Menge Veranstaltungen - auch im Bezirk West - bei denen sich ein Besuch mit Sicherheit auch lohnt. Ein besonderer „Leckerbissen" wird dabei bestimmt die Veranstaltung „Hüttenbergerland zu Gast im Hessenpark" am Pfingstwochenende sein. Hierzu möchte ich fast sagen – genau wie beim Hessentag – auch der weiteste Weg lohnt sich!
Bei dem ein oder anderen Termin werden sich hoffentlich unsere Wege kreuzen – ich freu' mich drauf – wir sehen uns!? Liebe Grüße und ein dickes „Toi, toi, toi" für die Vorhaben der Gruppen. ▪




**Das Trachtenland Hessen auf dem Hessentag 09 - Veranstaltungsort Nr. 49**
**www.trachtenland-hessen.de, www.hessentag2009.de**



**Sigrid Fink**
kommt aus Buseck und ist
HVT-Bezirksleiterin West
Sie erreichen sie unter der E-Mailadresse
sigrid.fink@hvt-hessen.de



# JUNGE TRACHTENTÄNZER FEIERN KLEINES JUBILÄUM

von Elena Reinhardt aus der Oberhessischen Presse vom 18. März 2009

**Verein feiert Kinder- und Jugendtanzfest in Rüddingshausen.**

Aufgrund des zehnjährigen Bestehens der jetzigen Jugendtanzgruppe wird am 4. Oktober ein Kinder- und Jugendfest in der Sport- und Kulturhalle in Rüddingshausen veranstaltet.
Seit der Gründung der Sing-. Spiel- und Trachtengruppe (SST) im Jahre 1933 gab es bereits zweimal eine Kindertanzgruppe, jedoch ruhten die Aktivitäten 20 Jahre, bis Rita Reinhardt aus Wermertshausen im Jahr 1999 die Möglichkeit nutzte und eine neue Gruppe gründete. Seither sind vier Mädchen aktiv dabei, die aus diesem Grunde bei dem bevorstehenden Fest auch eine Ehrung von der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege erhalten werden. Im vergangenen Jahr kam eine neue Kindertanzgruppe zustande, der heute 15 Kinder angehören, 6 Jugendliche aus der „Jubiläumsgruppe" tanzen weiterhin in der Jugendgruppe zusammen, nehmen aber auch schon aktiv an den Auftritten der Erwachsenengruppe teil. „Es ist nicht leicht, die Jugendlichen bei der Stange zu halten, weil sie sich in Tracht oft uncool gegenüber anderen Jugendlichen finden. Daher muss viel dafür getan werden, damit der Verein für sie attraktiv bleibt", sagte Tanzleiterin Rita Reinhardt. Zu solchen Highlights zählen die Teilnahme an Hessentagen, an Festzügen und an Ausflügen. Interessant sind auch Tanzseminare, die vom Bund kultureller Jugend angeboten werden und an denen die Jugendlichen gerne teilnehmen. Seit acht Jahren nehmen sie in ihren Marburger evangelischen Trachten an dem jährlich stattfindenden Landeskindertrachtentreffen (LKTT) teil. Dies ist immer wieder ein Erlebnis für die Kindergruppe. Die Jugendlichen unterstützen dies, indem sie immer wieder gerne als Betreuer der „Kleinen" mitfahren. So freuen sich alle schon auf das LKTT in Stadtallendorf im August. Bei dem Jubiläumsfest in Rüddingshausen werden die Kinder- und Jugendgruppe der SST und befreundete Gruppen aus den Landkreisen Gießen und Marburg den Zuschauern ihr tänzerisches Können unter Beweis stellen. ▪



**Elena Reinhardt**
kommt aus Wermertshausen
und ist Mitglied der SST Rüddingshausen.

# INFORMATIONEN ZUR HLM


| | |
|---|---|
| **Herausgeber** | Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e.V. (HVT) |
| **Gesamtleitung** | Torsten Frischkorn, Marienstraße 22, D-36039 Fulda |
| **Layout und Satz** | Jean-Pierre Papstein, hlm@hvt-hessen.de |
| **Chefredaktion** | Torsten Frischkorn, Sigrid Fink, Martina Anders-Frischkorn, pr@hvt-hessen.de |
| **Redaktion** | für den Bezirk Nord: Karin Kuhn, bl.nord@hvt-hessen.de<br>für den Bezirk Mitte: Peter Kelch, bl.mitte@hvt-hessen.de<br>für den Bezirk West: Sigrid Fink, bl.west@hvt-hessen.de<br>für den Bezirk Ost: Torsten Frischkorn, bl.ost@hvt-hessen.de<br>für den Bezirk Süd: Thomas Maul, bl.sued@hvt-hessen.de<br>für den BkJ: Rita Reinhardt, rita.reinhardt@bkj-hessen.de |
| **Anzeigenleitung** | Jean-Pierre Papstein, +49 3677 46 18 56, hlm@hvt-hessen.de |
| **Autoren dieser Ausgabe** | Axel Hahn, Bernd Schäfer, Bernhard Hermann, Carolin Schmidtmann, Christina Möller, Christine Krauskopf, Dieter Fink, Eckhard Hofmann, Elena Reinhardt, Elvira Stark, Günter Putz, Hans-H. Hartmann, Heinrich Kaletsch, Jörg Wolf, Karin Kuhn, Karina Hooß, Kornelia Becker, Manfred Kassimir, Marion Mosebach, Martina Anders-Frischkorn, Peter Kelch, Rita Reinhardt, Sigrid Fink, Steffen Spies, Tina Bender-Laub, Torsten Frischkorn, Verena Prüssung, Kristina Mandler |
| **Titelbild** | Das Landeskindertrachtentreffenpärchen 2009: Lukas Trier und Flora Finker aus Erksdorf. Sie repräsentieren alle Kinder und Trachtentänzer/innen auf dem 35. LKTT in Stadtallendorf am 22. und 23. August 2009. Foto: Martina Anders-Frischkorn, mehr dazu auf den Seiten 09 und 38 |
| **Bildnachweis** | Alle Quellen sind direkt angegeben. |
| **Weiterverwendung** | Bitte geben Sie bei Kopien und der Weiterverwendung der Inhalte immer die Quelle an. Für die Verwendung von Grafik- und Bildelementen wenden Sie sich bitte an pr@hvt-hessen.de. |
| **Abonnenten-Service** | Martina Anders-Frischkorn, +49 661 94 28 79 6, pr@hvt-hessen.de |
| **Preis** | Einzelausgabe: 4,00 Euro, Jahres-Abonnement mit Einzugsermächtigung: 12,00 Euro (inkl. Versand), ohne Einzugsermächtigung: 15 Euro, Probe-Abonnement: 9,00 Euro |
| **Bankverbindung** | Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Konto-Nr.: 32875, BLZ: 533 500 00, lk@hvt-hessen.de |
| **Erscheinungsweise** | 4-mal jährlich |
| **Auflage** | 600-700 |
| **Druck** | Druckzentrum Wehrheim, D-61273 Wehrheim/Taunus |
| **Vertrieb** | Reinhard Bettner, pr@hvt-hessen.de |
| **Homepage** | http://hlm.hvt-hessen.de |
| | Abgedruckte Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit den Ansichten der Redaktion überein. Die Veröffentlichung der Beiträge ist honorarfrei.<br>Die HLM wird durch das Land Hessen gefördert. |


# NÄCHSTE AUSGABE

Die HLM-Ausgabe 03/2009 erscheint im August 2009. Der letztmögliche Abgabetermin der Berichte an die Bezirksleiter/innen ist am

**01. Juli 2009**

Hinweis: Es besteht keinerlei Anspruch auf die Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zur Veröffentlichung sinngemäß zu kürzen.

Der Einsender räumt der HVT ein uneingeschränktes Nutzungsrecht an den eingereichten Beiträgen ein und versichert, dass die eingereichten Beiträge frei von Rechten Dritter sind. Verantwortlich füt Text und Bild ist der jeweilige Autor bzw. Einsender.





# REINHARD BETTNER IST NEUES EHRENMITGLIED

von Martina Anders-Frischkorn

**Im Rahmen der Frühjahrstagung am 1. März 2009 in Wolfshausen beschlossen, wurde die Ernennung von Reinhard Bettner zum Ehrenmitglied der HVT beim Hessenabend am 18. April 2009 in Langenselbold in die Tat umgesetzt.**

Der HVT-Landesvorsitzende Torsten Frischkorn nutzte die Gunst der Stunde und das Forum der proppenvollen Klosterberghalle, um Reinhard Bettner, den langjährigen „Macher" der Hessenland Mitteilungen (HLM), offiziell zum Ehrenmitglied zu ernennen und ihm eine eigens hierfür geschaffene Urkunde auszuhändigen.
Dass ein Verband in der Größenordnung wie die HVT auch ein Sprachrohr, ein Verkündungsblatt bzw. eine Mitgliederzeitschrift benötigt, war in seinen Augen eine Selbstverständlichkeit.

Die HLM bieten heute vielfältige Informationen für die HVT-Mitgliedsgruppen untereinander. Die HLM sind aber auch das offizielle Verkündungsorgan des Landesvorstands sowie informatives Nachschlagewerk für andere Verbände, Organisationen, für Amts- und Würdenträger, für Landespolitiker und Kommunen. Die HLM sind damit ein Aushängeschild der HVT. Dieses wurde im letzten Jahrzehnt von einem Mann entscheidend und positiv geprägt: von Reinhard Bettner aus Wehrheim.

Übernommen hat er die Arbeiten des Redakteurs und des Layout-Bearbeiters sowie des Versandes - alles in Personalunion - im Jahre 1997.

Damals wurde er gefragt, ob er nicht „vorübergehend" die Erstellung der HLM übernehmen wolle, so der Landesvorsitzende. Letztendlich seien es dann elf Jahre geworden, bis er Ende letzten Jahres die Arbeit in jüngere, fachlich versierte Hände legen konnte.

Aus einer sehr einfachen Form mit kopierten und zusammengehefteten Blättern, die zu damaligen Zeiten für Mitgliederzeitschriften durchaus üblich war, hat er in den elf Jahren eine attraktive Zeitschrift geschaffen, wobei er immer versucht hat, den Spagat zwischen der technisch möglichen Optimallösung und dem begrenzten Budget zu meistern.

Nach und nach haben sich dennoch verschiedene und wichtige Details geändert, wie die Qualität der Fotos und des Druckes, der Einband bis hin zu farbigem Druck der Umschlagseiten etc..

## „mir fehlen die Worte"

„Die Hessenland Mitteilungen stellen heute eine Plattform für unseren Verband dar, den man nicht hoch genug schätzen kann und um die uns andere Verbände beneiden. Hierfür gebührt Reinhard Lob, großer Dank und Anerkennung."
All dies drückte Torsten Frischkorn ihm gegenüber dann abschließend durch Überreichung der Ehrenurkunde aus.

Übrigens: Wer gedacht hat, dass sich Reinhard Bettner nun ganz und gar zurückzieht, der hat sich getäuscht, denn er wird weiterhin den Versand der HLM übernehmen und die Pflege der Adressdatei gewährleisten. ▪



**Martina Anders-Frischkorn**
kommt aus Fulda und ist
Mitglied der Fachgruppe Öfentlichkeitsarbeit.
Sie erreichen sie über die E-Mailadresse
martina.anders-frischkorn@hvt-hessen.de






# OSTERZEIT MIT HASENDRAHT

von Martina Anders-Frischkorn

Wieder einmal trafen sich Trachten- und Brauchtumspfleger der HVT zur Frühjahrstagung in Wolfshausen, um neben der offiziellen Landesversammlung ihren gemeinsamen Hobbys nachzugehen.



Neben dem für viele bereits fest eingeplanten, schon obligatorischen Tanzseminar, in diesem Jahr mit Klaus Schuchert (Eisenach) als Referent, diskutierten BkJler das Thema ‚Vorurteile' mit Phillip Ramezani. Im Werkraum wurden ganz kreativ aus Hasendraht, Moos und Frühlingsblumen österliche Gestecke unter Anleitung von Heidi Reuter gefertigt. Die Seminarteilnehmer konnten sich so, trotz der kalten Temperaturen, die Sonne mit nach Hause nehmen.



Vor dem Kreisjugendheim gaben die Teilnehmer mit Karlfred Seifert und weiteren Gruppenmitgliedern der Folkloregruppe Linsengericht beim Fahnenschwingen ihr Bestes, um sich aufzuwärmen. Ihre neu erlernten Kenntnisse können dann am Sonntag, den 14. Juni 2009 beim Hessentagsfestzug in Langenselbold bewundert werden.



Bereits am Abend, während der traditionellen Veranstaltung „Hessen à la carte", diesmal ausgerichtet vom Bezirk Ost, begeisterten die rhythmischen Klänge der Trommeln und Percussions die Zuhörer mit einer kurzen Einlage. Man konnte erahnen, wie viel Spaß die Teilnehmer den ganzen Nachmittag mit Helmut Kaiser von der Rhythmuswelt hatten.



Im Anschluss untermalte die Trachtenkapelle Elters den geselligen Abend mit böhmischen Klängen.

Nach einer kurzen Nacht stand die Landesversammlung der HVT auf dem Programm. Sowohl der Landesvorsitzende Torsten Frischkorn als auch die Bezirksleiter und Thomas Rothe in Vertretung der Landesjugendwartin berichteten von den Aktivitäten des vergangenen Winters und einem Ausblick ins neue Jahr. Nach dem Vortrag des Kassenberichts durch den Landeskassenwart Dirk Lölkes, beantragten die Kassenprüfer Erika Glanzner und Dieter Fink die Entlastung des Vorstands. Der Volkskunstreferent der Hessischen Staatskanzlei, Heinrich Kaletsch, sagte der HVT wieder die volle Unterstützung der Landesregierung zu, konnte jedoch aufgrund des noch fehlenden Haushaltsplans keine genauen Zahlen nennen.
Weitere Themen waren die Planungen zum Landeskindertrachtentreffen im August 2009 in Stadtallendorf, zu den Hessentagen 2009 in Langenselbold und 2010 beim 50. Jubiläum dieser Großveranstaltung in Stadtallendorf. ▪

*Weitere Fotos finden Sie auf Seite 51.*



# BESCHWINGTE UND FARBENFROHE EINSTIMMUNG AUF DEN HESSENTAG

aus dem Gelnhäuser Tagesblatt vom 21. April 2009

**Trachten- und Volksgruppen führen in Langenselbold gekonnt durch die vier Jahreszeiten.**

Ein buntes Treiben herrschte am Samstag in der Klosterberghalle in Langenselbold. Zur Einstimmung auf den Hessentag trafen sich Trachten- und Volkstanzgruppen aus verschiedenen Regionen Hessens zu einem Volkstumsabend mit Musik, Tanz, Spiel und Gesang. Elf Gruppen führten die Besucher mit einem gelungenen Programm durch die vier Jahreszeiten. Eröffnet wurde der Abend von der Langenselbolder IG Bachtanz. Die Gruppe wurde von Torsten Frischkorn, dem Landesvorsitzenden der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT), als neuestes Mitglied begrüßt.

Bürgermeister Jörg Muth freute sich über die zahlreichen Gäste und das damit signalisierte große Interesse am Hessentag. „Nicht der Magistrat oder die Stadtverwaltung, sondern alle Bürger Langenselbolds sind der Hessentag“, zeigte er sich überzeugt. Auch das Hessentagspaar Julia Tänzer und Matthias Mücke waren auf der Bühne. „Noch 47 Tage bis zur Eröffnung“, freute sich Mücke gut gelaunt, „und in 57 Tagen ist alles vorbei.“ Aber soweit ist es noch lange nicht.

Die Reise durch die Jahreszeiten begann mit dem Winter und mit den Kindern der Volkstanzgruppe Altenmittlau, die gebannt dem Märchen von Frau Holle lauschten. Mit Gesang und lustigen Tänzen schlossen sie ihren Vortrag ab. In der Spinnstube der Hessischen Volkskunstgilde wurden die Zuschauer in das Jahr um 1910 entführt. „Die Spinnstuben waren seinerzeit das Treibhaus der Unsittlichkeit“, meinte Klaus Ripper, der gekonnt durch den Abend führte.

Und so hatten auch die Damen auf der Bühne den einen oder anderen losen Spruch auf den Lippen, und die Burschen schauten kess unter die langen Röcke, wo es allerdings nicht mehr als mit Spitzen besetzte Pumphosen zu sehen gab.

Den Frühling läuteten, beziehungsweise rasselten die Volkstanzgruppen Ginseldorf und Emsdorf aus dem Marburger Land ein. Hier wurde mit der Leiter das Fenster der Herzallerliebsten erklommen, und die Mädels „zickten“ sich beim Tanzen an. Die Trachtengruppe Rüddingshausen befreite einen Schäfer durch muntere Tänze und Mandolinenspiel von der Langeweile.

Der nächste Programmpunkt zeigte die Schwälmer Tracht, eine der prächtigsten Trachten der Hessen, wenn nicht gar deutschlandweit. Die von der Tanz- und Trachtengruppe Loshausen vorgeführten Kleidungsstücke waren reich verziert. Die Farben und die Art der Tracht sagten aus, welchen Familienstand der Träger hatte. Zum Zeichen des Reichtums zogen die Damen in früheren Zeiten mehrere Röcke übereinander, was zwar von seinerzeit genügend Geld gezeugt haben mag, allerdings nicht sehr vorteilhaft für die Figur ist. Die Schwälmer Tracht wurde auch in 2009 zur „Tracht des Jahres“ ernannt. Die Loshäuser hatten auch ein „Brautpaar“ mit reich verzierten Gewändern mitgebracht. Die Kopfbedeckung des Bräutigams erinnerte ein wenig an einen indischen Maharadscha. Osthessisches Kirmesgeschehen und damit den Sommer hatte die Trachten- und Volkstanzgruppe Schenklengsfeld mitgebracht. Mit Kirmesbaum und fröhlichen Tänzen boten sie ein farbenfrohes Bild. Das Publikum bekam als Kostprobe den traditionellen Kirmeskuchen und Schnaps. Bürgermeister Muth und das Hessentagspaar wurden auf die Bühne geholt und reihten sich in den Reigen der Tänzer mit ein.

Der Herbst nahte mit Erntebräuchen. Einen Bändertanz hatte die Trachtentanzgruppe Biedenkopf mitgebracht. Es war schon erstaunlich, dass die Tänzer es am Ende doch wieder schafften, die kompliziert wirkenden Verknotungen aufzulösen. Das Jahr ausklingen ließ die Trachtengruppe des OWK Reichelsheim. Als besondere Überraschung verteilten sie Lebkuchenherzen an die Anwesenden. Am Ende der farbenfrohen und fröhlichen Veranstaltung klang aus vielen hundert Kehlen „Kein schöner Land“ - und damit kann der Verfasser dieses Liedes eigentlich nur Hessen gemeint haben. ▪



# PROTOKOLL DER HVT-LANDESVERSAMMLUNG

protokolliert von Günter Putz
stellvertretender HVT Landesvorsitzender
guenter.putz@hvt-hessen.de

**Tagesordnung der Sitzung vom 01. März 2009 in Wolfshausen**

| | |
|---|---|
| TOP 1 | Eröffnung der Versammlung durch den Landesvorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| TOP 2 | Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung vom 02.11.2008 |
| TOP 3 | Bericht des Landesvorsitzenden, der Landesjugendwartin, der Bezirksleiter/innen und aus den Fachgruppen |
| TOP 4 | Bericht des Landeskassenwartes |
| TOP 5 | Bericht der Kassenprüfer & Entlastung des Vorstandes |
| TOP 6 | Wahl der Kassenprüfer |
| TOP 7 | Hessenabend 2009, Hessentag 2009 und Landeskindertrachtentreffen 2009 |
| TOP 8 | Besprechung mit dem Volkskunstreferenten der Hess. Staatskanzlei Herrn Kaletsch |
| TOP 8a | Aufnahme neuer Gruppen |
| TOP 9 | Verschiedenes |

**TOP 1**
Pünktlich um 10.15 Uhr eröffnet der Landesvorsitzende Torsten Frischkorn die Landesversammlung. Er begrüßt den Volkskunstreferenten der Staatskanzlei, Herrn Heinrich Kaletsch, die Delegierten und Gäste.

Da die Einladung form- und fristgerecht in den Hessenland Mitteilungen erfolgt ist, stellt er die Beschlussfähigkeit dieser Landesversammlung fest und beantragt die Ergänzung der Tagesordnung um den Punkt 8a: „Aufnahme neuer Gruppen“. Dies wird einstimmig ohne Enthaltungen beschlossen.

**TOP 2**
Zum Protokoll der Landesversammlung vom 02.11.2008 gibt es keine Anmerkungen. Es wird ohne Einwand einstimmig angenommen.

**TOP 3**
**Bericht des Landesvorstands**
In seinem Bericht geht der Landesvorsitzende auf die vielfältigen Aufgaben der Verbandsarbeit ein. Schwerpunkte waren wieder die Organisation von und die *Teilnahme an Tagungen und Sitzungen* sowie Besuche bei eigenen und befreundeten Gruppen oder Organisationen, die den Landesvorstand der HVT eingeladen hatten.
Er erwähnt hierbei explizit den Hessischen Familientag 2009 in Korbach und den Deutschen Trachtentag 2008 in St. Peter, den der Trachtenverband Baden-Württemberg ausgerichtet hatte.
In St. Peter, im Scharzwald, wurde die *Tracht des Jahres 2009* gekürt. Es ist die „Schwälmer Tracht“ aus Hessen. Dass nach der „Öhringer Tracht“ aus Baden-Württemberg, der Tracht von Ruhla in Thüringen und der „Miesbacher Tracht“ aus Bayern nun eine hessische Tracht diesen Titel tragen darf, darauf kann die HVT stolz sein. Die Trachtenfreunde aus der Schwalm werden demzufolge in diesem Jahr viel unterwegs sein, um sich, ihre Tracht und das Land Hessen zu repräsentieren.
Auch beim Deutschen Trachtentag 2009 in Schlitz vom 24. bis 26. April 2009, beim Hessenabend am 18. April 2009 und dem Hessentag in Langenselbold vom 05. bis 14. Juni 2009 werden sie genauso zu sehen sein, wie beim Trachtenmarkt in Greding am 05. und 06. September 2009 oder dem Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag in Banzkow/Schwerin vom 13. bis 15. März 2009.
Zuversichtlich äußert er sich zum Abschluss über das *Buchprojekt* mit Fotos hessischer Trachten aus den 1950er Jahren von Professor Wolf Lücking. Der Bildband wird im offenen Verkauf (Buchhandel) 44,90 Euro kosten. Für die HVT-Gruppen wurde bei Sammelbestellungen im Laufe des Jahres 2009 die günstigere Kondition von 24,90 Euro (Selbstkostenpreis) beschlossen.

Die Übergabe der *Redaktionsgeschäfte der HLM* von Reinhard Bettner an Jean-Pierre Papstein ist abgeschlossen. Alle Gruppen und Autoren werden gebeten Artikel über ihre Bezirksleitungen einzureichen. Neu ist, dass die Autoren ein Bild von sich selbst mitschicken sollen, was dann in den Quellenangaben mit veröffentlicht werden soll.
Die *HVT-Internetpräsenz* entwickelt sich stetig weiter. Es fehlen jedoch weiterhin noch einige Gruppenbeschreibungen oder Links; das Einpflegen von Terminen der Gruppen oder Bezirke sollte nicht nur vermehrt sondern auch frühzeitiger erfolgen. Bezüglich des Hessentags wird der aktuelle Stand der Programmplanung im „Trachtenland Hessen" wiederum auf der HVT-Homepage - nach dem Erfolg von 2008 - nachzulesen sein. Auch eine Fotogalerie und den „Live-Ticker" wird es dort wieder geben.
Nach der Herbsttagung 2008 hatte die HVT neun *Trachtenpuppen* mit hessischen Trachten als Grundstock für eine erweiterbare Sammlung aus einem Nachlass erworben. Für diese Puppen wird zurzeit noch nach adäquaten Aufbewahrungs- bzw. Ausstellungsbehältnissen gesucht, um sie dann in Ausstellungen präsentieren zu können, ohne dass sie Schaden erleiden.
Der *GEMA-Vertrag* des Deutschen Trachtenverbandes, an dem auch HVT-Gruppen partizipieren können, wurde kürzlich aktualisiert und verlängert. Wer Interesse hat, kann sich beim stv. Landesvorsitzenden Günter Putz informieren.

**Bericht der Landesjugendwartin**
In Vertretung der Landesjugendwartin Elvira Stark berichtet Thomas Rothe über die Aktivitäten des BkJ. Die größte Veranstaltung wird wieder das Landeskindertrachtentreffen sein, das dieses Jahr in Stadtallendorf stattfinden wird.
Der BkJ ist dabei seine *Präsentationsgruppe* neu zu formieren, damit er auch weiterhin über eine gut eingespielte und repräsentative Anzahl von jungen Trachtenträgern und -tänzern verfügt, die gut ausgebildet und hoch motiviert sind. Einige davon werden Hessen auf dem Deutschen Kinder- und Jugendtag in Schwerin vertreten. Interessentinnen und Interessenten sind jederzeit willkommen.
Zurzeit nehmen fünf Jugendliche des BkJ an der *Juleica-Ausbildung* des Landkreises Marburg-Biedenkopf, die seit 2008 läuft, teil. Aufgrund des Interesses innerhalb des Verbandes wird auch 2009/2010 wiederum ein Juleica-Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem Landkreis stattfinden.
Wichtige *Termine* sind der Kindertag im „Trachtenland Hessen" am 10. Juni 2009, die Kindertage im Bezirk Nord am 20. Juni 2009 und im Bezirk West am 04. Juli 2009 und das Landeskindertrachtentreffen in Stadtallendorf vom 22. bis 23. August 2009.

**Bericht der Bezirksleitung Nord**
Karin Kuhn berichtet von den umfangreichen Arbeiten des Bezirksvorstandes, den vielfältigen Aktivitäten der Gruppen im Bezirk und dass sie demnächst eine interessierte Gruppe aus Nordhessen für die Aufnahme in die HVT vorschlagen wird.
Großes Augenmerk legt sie auf die Repräsentanten der „Tracht des Jahres", denn die Schwälmer Tracht stammt aus ihrem Bezirk. Sie teilt mit, dass es anlässlich des „Tags der Tracht" am 18. Oktober 2009 im Bezirk erstmals auch eine Veranstaltung geben wird.
Ausdrücklich weist sie darauf hin, dass *Seminarausschreibungen* nicht nur für den Bezirk gelten, sondern sich Teilnehmer aus ganz Hessen, wie in den anderen Bezirken auch, für eine Seminarteilnahme anmelden können.

**Bericht der Bezirksleitung Mitte**
Der Bezirksleiter Peter Kelch berichtet von den vielen Aktivitäten und Veranstaltungen, in die der Bezirk stark eingebunden oder sogar federführend war, namentlich nennt er die Verleihung des Volkskunstsiegels, das von der Volkskunstgilde, einer Mitgliedsgruppe des Bezirks, gestaltet wurde und die Ernennung des langjährigen Bezirksleiters Erich Frankenberg zum Ehrenvorsitzenden des Bezirks Mitte.
Im HR-Fernsehen wird am 24. März 2009 um 20.15 Uhr ein *Bericht über Trachten in Hessen* zu sehen sein, in dem Inge Weber von der „Niehstowwe" in Kleinseelheim über den Erhalt und die Herstellung der Marburger Evangelischen Tracht berichtet.
Die Teilnahme am Hessentag, dem LKTT oder die Ausrichtung von Veranstaltungen zum „Tag der Tracht" sind selbstverständlich.
Die Arbeiten an der neuen CD des Bezirks sind vor dem Abschluss.
Der Bezirk beabsichtigt eine *Präsentation über die Gruppen und die Arbeit der HVT im Bezirk Mitte* zur Außendarstellung und Werbung auf CD/DVD zu produzieren.

**Bericht der Bezirksleitung West**
Als Bezirksleiterin berichtet Siggi Fink, dass es im Bezirk mehrere Veranstaltungen und Gruppenbesuche gab, in die der Bezirksvorstand eingebunden war.
Zum „Tag der Tracht" wird in Buseck ein Trachtenmarkt stattfinden, bei dessen Programmgestaltung auch Gruppen aus dem Bezirken West und ggf. Mitte mitwirken sollen. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen.
Der Bezirk schlägt die „Volkstanzgruppe Dorfgemeinschaft Kröffelbach" zur Aufnahme in die HVT vor.

**Bericht der Bezirksleitung Ost**
Stellvertretend für den Bezirksvorsitzenden berichtet Gabi Hattwich über die allgemeinen und bezirksinternen Aktivitäten.
Einige Gruppen des Bezirks werden am Hessentag in Langenselbold und beim LKTT in Stadtallendorf präsent sein.
Eine *CD mit Tänzen von Anna Helms-Blasche* ist in Erarbeitung. Die Trachtenkapelle aus Schenklengsfeld spielt bereits die Musik ein, so dass mit der Fertigstellung in diesem Jahr zu rechnen ist.

**Bericht der Bezirksleitung Süd**
Thomas Maul als Bezirksvorsitzender referiert über die Aktivitäten im Bezirk und gibt die aktuelle Seminar- und Lehrgangsplanung bekannt. Auch der Bezirk Süd ist am *Erstellen einer CD*, bei der im April die Musik eingespielt werden soll.
Er wird die Aufnahme der 1997 gegründeten Brauchtumsgruppe der „IG Bachtanz" aus Langenselbold beantragen.

**Berichte aus den Fachgruppen**
Torsten Frischkorn informiert die Landesversammlung über die Aktivitäten der Fachgruppen. Die FG Volkskunst wird einige handwerkliche Lehrgänge, wie Kalligraphie, Brotbacken und Grasmähen mit der Sense anbieten. Die FG Tanz arbeitet an der Durchführung einer Tanzleiterausbildung.

**TOP 4**
Dirk Lölkes verliest den Kassenbericht für das abgelaufene Kalenderjahr.

Der Haushalt für das Jahr 2009 wurde fristgerecht erstellt. Er orientiert sich im Ansatz an der Struktur und den Inhalten der Haushaltspositionen 2008.

**TOP 5**
Erika Glanzner und Dieter Fink haben die Kasse der HVT einschließlich des BkJ geprüft und keine nennenswerten Beanstandungen gefunden. Lediglich beim BkJ bereitete die Ordnung bzw. das Auffinden einzelner Belege aufgrund einer im Vergleich zur HVT-Kassenführung anderen Struktur einige Mühe, die nach der internen Umorganisation der Kassen für die Zukunft ausgeräumt sein dürfte. Die beantragte *Entlastung des Vorstandes* erfolgt einstimmig ohne Enthaltung.

**TOP 6**
Zu neuen Kassenprüfern werden einstimmig bei zwei Enthaltungen Erika Glanzner und Beate Hartwig-Schietrumpf, sowie Silke Galgon als Ersatz gewählt.

**TOP 7**
**Der Hessenabend 2009**
Werner Kißling verkündet, dass das Programm für den Hessenabend am 18. April 2009 in Langenselbold steht und lädt dazu ein, dass recht viele Trachtenträger aus den HVT-Gruppen nach Langenselbold kommen und sich das bunte Spektakel anschauen.

**Der Hessentag 2009**
Als Hessentagskoordinator gibt Werner Kissling bekannt, dass der Zeltplatz und das Catering im „Trachtenland Hessen" feststehen und bittet weitere Gruppen, sich noch am Programm des 10. und 12. Juni 2009 zu beteiligen.
Er beklagt den zögerlichen Zulauf der *Kostenvoranschläge für die Busse*, mit denen die Gruppen zum Hessentag reisen wollen. Sollten der HVT keine Kostenvoranschläge wie in der Ausschreibung festgelegt zugehen, werden die Gruppen im Zweifelsfall auf ihren Buskosten „sitzen bleiben".

**Das Landeskindertrachtentreffen 2009**
Der BkJ rechnet zurzeit, laut Thomas Rothe, mit rund 1000 teilnehmenden Kindern. Bislang haben sich für das LKKT 36 Gruppen angemeldet. Diese werden in der nächsten Zeit eine Übungs-CD/DVD mit den Tänzen und Tanzbeschreibungen erhalten.

**TOP 8**
Herr Kaletsch teilt mit, dass derzeit noch kein gültiger Landeshaushalt für 2009 existiert, so dass er noch keine verbindliche Zusage für die *Fördermittel* an die HVT machen kann; er beteuert jedoch, dass sich im Grundsatz an der Förderung nichts ändern wird. Die Planungen und Zusagen für den Hessentag stehen.

Bei den Feierlichkeiten zum *60. Geburtstag von Bundesrepublik und Grundgesetz* in Berlin vom 22. bis 24. Mai 2009 wird die HVT durch die Trachtenkapelle Elters/Rhön vertreten sein.
Die Begehung des „*Tags der Tracht*" sollte dieses Jahr etwas besonderes sein, da mit der „Schwälmer Tracht" die „Tracht des Jahres 2009" aus Hessen kommt. Er bittet zwecks Kontaktaufnahme mit dem HR um Übersendung von Informationen über die Schwälmer Tracht.
Er gibt den Hinweis, dass es dieses Jahr 20 Jahre seit dem „*Fall der Mauer*" her sei und auch hierzu einige Aktivitäten stattfinden werden, an denen sich auch ggf. die HVT in den ehemaligen „Grenzregionen" beteiligen sollte. Ferner erscheinen für ihn eine Beteiligung hessischer Trachtenträger an den Feierlichkeiten zum „*Tag der Deutschen Einheit*" am 3. Oktober 2009 im Saarland denkbar.

Torsten Frischkorn fragt nach, ob für den *50. Hessentag 2010* in Stadtallendorf auch der HVT ein größerer Spielraum eingeräumt werden könne, so dass ggf. die ehemals durchgeführten „Stadiontänze" wieder belebt werden könnten, um so unter Anknüpfung an die Tradition der früheren Hessentage die Tracht wieder mehr in den Vordergrund zu rücken.
Für den Jubiläumshessentag 2010 ist die Staatskanzlei für besondere Vorschläge dankbar, so wird bspw. ein Buch mit Blick auf „50 Jahre Hessentage" aufgelegt werden.

**TOP 8a**
Es liegen der HVT zwei Aufnahmeanträge vor.
Der Bezirk West stellt die „*Volkstanzgruppe Dorfgemeinschaft Kröffelbach*" der Landesversammlung vor und schlägt sie zur Aufnahme in die HVT vor. Die Aufnahme erfolgt einstimmig bei zwei Enthaltungen.
Der Bezirk Süd schlägt die Aufnahme der „*IG Bachtanz*" aus Langenselbold, die sich bereits auf der Herbsttagung 2008 vorgestellt hat, zur Aufnahme vor. Die Aufnahme erfolgt einstimmig bei zwei Enthaltungen.



# 5 JUGENDLICHE DES BkJ ERWARBEN DIE JUGENDLEITERCARD

Text und Fotos von Bernhard Hermann

Schwarz auf weiß haben es jetzt fünf weitere Jugendliche aus den Reihen der HVT / BkJ -Mitgliedsgruppen, dass sie befugt sind, eine Kinder- oder Jugendgruppe zu leiten.

Nachdem sie seit Oktober letzten Jahres mit 19 weiteren Jugendlichen aus anderen Jugendverbänden an der Ausbildung des Landkreises Marburg-Biedenkopf zum Jugendgruppenleiter in der Freizeit- und Jugendbildungsstätte Wolfshausen teilgenommen hatten, überreichten ihnen Fachbereichsleiter Uwe Pöppler und Kreisjugendpfleger Reinhold Beck die Jugendleitercard.

An sechs Wochenenden hatten die jungen Leute mit Kreisjugendpfleger Reinhold Beck, Joachim Scholz, Stefanie Fischer und Kathryn Leppert zentrale Themenbereiche der Gruppenpädagogik erarbeitet. Entwicklungspsychologie, jugendpolitische Bildung, Rechtskunde, Möglichkeiten der öffentlichen Förderung, Rollenverhalten, Leitungsstile, Aufsichtspflicht, Umweltthemen und Medienkunde standen auf dem Seminarprogramm, welches alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Bravour bewältigten. Das Seminar, diente nicht allein der Theorie. Erprobt wurde auch die praktische Umsetzung des Erlernten - gemeinsames Spiel stand oft zwischen dem theoretisch Erlernten, was die Teilnehmer wiederum als sehr wertvoll bezeichneten. Kreisjugendpfleger Beck bewertete das Seminar, das zum 24. Mal ausgerichtet wurde, als wichtigen Impuls für die Kinder- und Jugendarbeit der Gruppen und Vereine im Landkreis. Er forderte, dass für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch mehr

---

*Fortsetzung von Seite 17:*

**TOP 9**
Auf Antrag von Torsten Frischkorn ernennt die Landesversammlung einstimmig bei einer Enthaltung den langjährigen Redakteur der HLM *Reinhard Bettner zum Ehrenmitglied der HVT*.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt sich der Landesvorsitzende aus den fünf Seminaren/Lehrgängen dieser Frühjahrstagung eine kurze Rückkopplung geben und erfährt, dass sich die Teilnehmer des Seminars „Fahnenschwingen" zur Vertiefung der erworbenen Kenntnisse am 03. Mai 2009 in Großseelheim treffen werden, wozu auch Neulinge herzlich eingeladen sind.

Torsten Frischkorn bedankt sich bei den Organisatoren der Tagung und den Verantwortlichen aus dem Bezirk Ost, die am Samstagabend das Abendprogramm mit „Hessen a la Carte" ausgerichtet haben. ▪



**Günter Putz**
kommt aus Darmstadt und ist
stellvertretender HVT-Landesvorstandsvorsitzender.
Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse
guenter.putz@hvt-hessen.de



**Die Jugendleitercard übergaben Jugendamtsleiter Uwe Pöppler (li) und Kreisjugendpfleger Reinhold Beck (re) an: v.li: Jessika Stark (Schönbach), Malin Dietz und Ricarda Loth (Rüddingshausen).**
**Es gratulierten aus dem BkJ-Landesvorstand Elvira Stark, Andreas Runkel und Thomas Rothe sowie Torsten Frischkorn, der Landesvorsitzender der HVT.**

Unterstützung erfolgen muss. „Ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung unserer demokratischen Gesellschaft. Junge Menschen, die sich freiwillig für andere engagieren, leisten einen wichtigen Beitrag für die soziale Gemeinschaft und zum solidarischen Miteinander.

Gerade die ehrenamtlich mitwirkenden Jugendgruppenleiter/innen leisten eine wichtige pädagogische und soziale Arbeit in den Vereinen. Mit einer Zertifizierung sollen diese erworbenen Kompetenzen daher sichtbar gemacht werden. „Für private und öffentliche Unternehmen und Institutionen könne sie ein wichtiger Hinweis für Personalentscheidungen sein“, sagte Reinhold Beck. Eine Studie des Deutschen Kinderhilfswerks, die gemeinsam mit der „Bertelsmann Stiftung“ und „Unicef Deutschland“ erstellt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass sich 83 Prozent derjenigen, die heute gesellschaftlich stark engagiert sind, bereits in Kindheit und Jugend engagiert haben. Die Bereitschaft zum Ehrenamt und Engagement wird also in der Kindheit und im Jugendalter erworben. Viele Maßnahmen in der Kinder- und Jugendarbeit, wie zum Beispiel Gruppenstunden, Freizeiten, Ferienspiele und Projekte könnten nicht durchgeführt werden, gäbe es die Ehrenamtlichen nicht, erklärte in einem Grußwort Sebastian Sack vom Vorstand des Kreisjugendringes Marburg-Biedenkopf. Er bedankte sich bei den neuen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern für ihr Engagement. Dabei unterstrich er die Wichtigkeit der Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendverbänden, diese machen eine aktive Präventionsarbeit.

Die Jugendlichen hatten für diesen Abend ein Programm, bestehend aus Tänzen, Gesang und Theater zusammengestellt, das den Freunden, Eltern und Vereinsvorsitzenden vorgestellt wurde. Torsten Frischkorn, Landesvorsitzender der HVT, war besonders erfreut darüber, dass gleich fünf neue Jugendleiter aus den Reihen des BkJ kommen, er gratulierte den Jugendlichen und wünschte ihnen für die Zukunft viel Erfolg . Zu schätzen weiß dies auch die Sing-, Spiel- und Trachtengruppe Rüddingshausen; sie kam mit einer Abordnung von vierzig Vereinsmitgliedern, um das von den neuen Jugengruppenleiterinnen Malin Dietz und Ricarda Loth speziell für diesen Abend gedichtete „Juleicalied“, musikalisch zu umrahmen. Jessica Stark trug zum Programm bei, indem sie mit Tanzpartner Andreas Runkel einen Einpaartanz vorführte. Leider waren die neu ausgebildeten Jugendgruppenleiter Jan Hahner aus Ginseldorf und Andras Möller aus Halsdorf an diesem Abend verhindert.

Die Kreisjugendpflege Marburg-Biedenkopf wird ab Oktober das nächste dieser Qualifikationsseminare ausrichten. Informationen und Anmeldungen kann man bei Elvira Stark (Tel.: +49 6422 - 85670) erhalten. ▪



**Bernhard Hermann**
kommt aus Marburg und ist
Mitglied der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit.
Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse
bernhard.hermann@hvt-hessen.de

# DEUTSCHER JUGENDTRACHTENTAG IN SCHWERIN 2009

Text von Karina Hooß

Am Freitagnachmittag machte sich eine achtköpfioge hessische Abordnung auf den Weg in den hohen Norden zum dritten Kinder- und Jugendtrachtentag nach Schwerin/Bankow. Glücklicherweise beschränkten sich unsere Orientierungsschwierigkeiten auf hessische Gebiete, so dass wir unversehrt abends in Schwerin ankamen. Bis dahin noch in zivil, ließen wir den Abend mit den anderen Teilnehmern gemütlich ausklingen. Am nächsten Morgen stand nach dem Frühstück eine große Tanzprobe an. Dort wurden gemeinsam Tänze einstudiert, die im Laufe des Wochenendes aufgeführt werden sollten. Das Schwälmer-Trachtenpaar musste sich frühzeitig ausklinken, um die Tracht anzuziehen und stieß dabei das erste Mal auf merkwürdige Blicke, denn bis zur Abfahrt nach Schwerin waren es ja immerhin noch zwei Stunden. Das Unverständnis verschwand aber mit dem Anblick der Tracht beim Mittagessen. Nun wurde für alle sichtbar, dass sich die Schwälmer Tracht sehr stark von den meisten anderen deutschen Trachten abhebt. Neben den kleinen Käppchen, die mitten auf dem Kopf sitzen, waren es vor allem die kurzen und breiten Röcke, die für viele ein unbekannter Anblick waren. Auch wenn wir uns innerhalb einer großen Trachtenfamilie bewegten, sorgte der Anblick doch immer wieder für Aufsehen.

Nachdem am Nachmittag Schwerin und das Schloss besichtigt und mehrere Fototermine wahrgenommen wurden, galt es am Abend die ersten Tänze aufzuführen. Um den vielen Interessierten einen Einblick in die „merkwürdige" Tracht des Jahres 2009 zu gewähren, legte das Pärchen der Tanz- und Trachtengruppe Loshausen nach und nach einige Trachtenteile ab und ermöglichten den Zuschauern die Erkenntnis, dass die Frauen in der Schwalm eben nicht so merkwürdig gewachsen sind, sondern für solche Hüften kräftig nachhelfen müssen.

Am Sonntagmorgen stand abschließend ein gemeinsamer Gottesdienst an, bevor wir nach dem Mittagessen den Weg zurück nach Hessen antraten. Dabei hoffen wir, dass dieses Wochenende dazu beigetragen hat, die Schwalm und ihre Tracht auch über hessische Grenzen hinaus bekannt zu machen. Der bundesweite Austausch mit anderen Tänzer/innen und der Kontakt zur Deutschen Trachtenjugend haben sehr viel Spaß gemacht. ▪



**Karin Hooß**
kommt aus Loshausen und ist
Trägerin der Tracht des Jahres 2009.
Sie erreichen sie unter der E-Mailadresse
karinahooss@web.de
















# JUBEL, TRUBEL, HEITERKEIT

## ODER: EIN WOCHENENDSEMINAR MIT DER BkJ PRÄSENTATIONSGRUPPE IN WOLFSHAUSEN

Text von Christine Möller  Fotos von Rita Reinhardt

Am Samstag, den 07. Februar 2009 ging es los: Zum ersten Mal im neuen Jahr sollte sich die BkJ- Präsentationsgruppe in Wolfshausen zum Tanzen treffen. Samstagabend fing alles noch ganz gemütlich mit dem Beziehen der Zimmer an, doch nach dem Abendessen sollte sich das Tempo bis zum Ende des Seminars kontinuierlich steigern.

Eingangs legten wir mit einer kurzen Vorstellungsrunde los, da doch einige neue Gesichter zu sehen waren. In der Hoffnung nun alle Namen zu kennen, spielten wir Namensklatschen, bei dem es sinnvoll war, viele Namen zu kennen, wenn man keine Zeitungsrolle gegen die Beine bekommen wollte. Andreas Runkel leitete das Seminar und hatte für den ersten Abend noch viele weitere Spiele für uns vorbereitet. So spielten wir zum Beispiel: Asteroiden abwerfen und führten ein altes Schamanenritual durch, bei dem ein ruhiges Händchen und schnelle Reaktionsfähigkeit von Vorteil waren.
Nach vielen physisch anstrengenden Spielen mussten wir bei ein paar Denksportaufgaben auch noch unser Köpfchen einsetzen. Mit einem Film klang der Abend ruhig und gemütlich aus.

Der Sonntag sollte nicht so ruhig anfangen wie der Samstag aufhörte. So wurden wir durch die schon etwas eigensinnige Musik der Juleica (Jugendleitercard) - Anwärter geweckt. Nach dem Frühstück ging es dann ans Eingemachte und wir legten mit dem Tanzen los. Um erst einmal alle auf denselben Stand zu bringen und dafür zu sorgen, dass wir die Schritte ordentlich beherrschen, tanzten wir alleine oder paarweise einmal quer durch den Raum, bevor es wirklich an‘s gemeinsame Tanzen ging.

Im Großen und Ganzen ging es erst einmal darum, die Grundschritte wie Schottisch, Polka oder Mazurka zu beherrschen. Damit dies jedoch nicht ganz so langweilig wurde, verbanden wir die „neu erlernten“ Schritte mit ein paar Tänzen. Zwischendurch fanden allerdings auch immer wieder kürzere Gesangsproben mit Geburtstagsliedern statt. Neben den Schritten mussten wir auch unser „schauspielerisches Können“ einsetzen und auf Haltung, Gestik und Mimik achten.

Eigentlich sollte dieses Seminar als Vorbereitung für den Hessenabend dienen, jedoch musste der Auftritt, aufgrund mangelnder Anmeldungen zum Anmeldeschluss, abgesagt werden. Alles in allem sieht die Präsentationsgruppe einem arbeits- und ereignisreichen Jahr entgegen. ▪



**Christine Möller**
kommt aus Wohratal und ist
stellvertretende Bezirksjugendwartin Mitte.
Sie erreichen sie unter der E-Mailadresse
christine.moeller@bkj-hessen.de

**IHR KONTAKT ZUR HVT**
**Wir beißen nicht! Sprechen Sie uns bei Fragen oder Problemen einfach an. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Sollten Sie eine/n Ansprechpartner/in in der HLM vermissen, finden Sie ihn oder sie vielleicht auf unserer Onlineseite unter: kontakt.hvt-hessen.de**

**Ihre Ansprechpartner für Fragen, Hinweise oder das Einreichen von Informationen für die HLM finden Sie im Impressum auf Seite 15.**





# INTERNATIONALE BEGEGNUNG MIT AUSTRALIERN

von Rita Reinhardt

Circa 40 australische Austauschschüler der Kirchhainer Alfred Wegener Schule waren, eingeladen vom Bund kultureller Jugend, zu Gast im Bürgerhaus Betziesdorf.

Am Vormittag des 28. März 2009 bereitete sich die BkJ-Präsentationsgruppe auf ein besonderes Ereignis vor: Hessische Tänze und einfache Mitmachtänze wurden mit Andreas Runkel einstudiert, eine Trachtenpräsentation in Form einer Modenschau wurde vorbereitet. So konnten die 14 Jugendlichen und die Organisatoren, Elvira Stark mit Helfern aus dem Landesvorstand des BkJ am Nachmittag eine große Schar von Jugendlichen aus Australien und deren Austauschpartner aus der Kirchhainer Region empfangen.

Nach der Begrüßung präsentierten die Mitglieder der „Präsigruppe“ in ihren unterschiedlichen hessischen Trachten den Gästen heimische Folkloretänze, wie z.B. den Watzenborner. Anschließend wurden alle Anwesenden zu einer Polonaise eingeladen. Eine Riesenschlange von über 80 Jugendlichen zog mit viel Spaß zu unterschiedlichen Formationen auf. Es folgten weitere Mitmachtänze, von Andreas angeleitet und einer australischen Lehrerin synchron ins Englische übersetzt. Mit Begeisterung tanzten die australischen Jugendlichen bspw. die Oxstedter Mühle, eine einfache Variante der Schlupfpolka, den Fröhlichen Kreis und andere Tänze mit.

In einer Tanzpause stellten die hessischen Jugendlichen ihre Trachten vor. Die Schwälmer, Hüttenberger, Rauschenberger und Marburger evangelische Tracht beeindruckten die Gäste sehr, besonders, als ein australisches Mädchen einmal den mit vielen Perlen angefertigten, schweren Kopfschmuck einer Hüttenberger Braut aufziehen durfte, oder als die Röcke der Schwälmerin gezählt wurden.
Zum Abschluss des Nachmittags stellte Steffen Spies mit seiner Gitarre die „Tante aus Marokko“ vor, alle im Kreis stehend, sangen mit und verhedderten sich lustig mit den dazugehörigen Pantomimen.
Nach dem aktiven Tag konnten sich dann alle bei Pizza wieder stärken. Zum Nachtisch erwartete die Australier ein völlig unbekanntes Dessert: Mohrenköpfe.








## Wie kam es überhaupt zu dieser Begegnung?

Im vergangenen Jahr besuchte Jessika Stark, Tänzerin der „Präsigruppe", im Rahmen des Schüleraustausches der Kirchhainer Schule Australien. Jeder Schüler hatte ein Projekt vorzubereiten, welches dort in der Schule präsentiert werden sollte.

Jessika entschied sich für das Thema „BkJ und Volkstänze". Nachdem sie es einer Schulklasse präsentiert und mit den Schülern einen Tanz einstudiert hatte, waren die Lehrer und Schüler so begeistert, dass Jessika von Klasse zu Klasse gereicht wurde, um dort ebenfalls ihr Projekt vorzustellen.
So entstand der Wunsch der Australier, hier in Deutschland etwas derartiges einmal live zu erleben. Und der BkJ entsprach diesem Wunsch und organisierte diesen Nachmittag.
Ein voller Erfolg – die Schüler und Lehrer aus Kirchhain und Australien waren sehr beeindruckt davon, was der BkJ mit seinen Jugendlichen auf die Beine gestellt hatte. ▪





## VORBEREITUNGSTREFFEN ZUM LANDESKINDERTRACHTENTREFFEN

von Rita Reinhardt

Über 80 Teilnehmer hatten sich zum Tanzseminar für die LKTT Tänze am 07. Februar 2009 im Freizeit- und Jugendheim Wolfshausen eingefunden. Die große Teilnehmerzahl deutet schon im Vorfeld auf eine große Beteiligung von Kindergruppen beim Landeskindertrachtentreffen am 22. und 23. August in Stadtallendorf hin.

Unter der Leitung von Andreas Runkel wurden die Tänze für die Abschlussveranstaltung einstudiert, die dort bezirksweise vorgeführt werden sollen. Sieben, teilweise bekannte, aber auch neue Tänze wurden geprobt. Später wurden diese auf Video aufgenommen, auf DVD gebrannt und den Tanz- oder Gruppenleitern als weitere Anleitung zugesandt.

Nach der Mittagspause gab Elvira Stark Informationen über das geplante LKTT an die Teilnehmer weiter; offene Fragen konnten bereits hier geklärt werden. Unterstützt wurde dies durch eine Fotopräsentation von Bernhard Hermann.

Somit konnten alle mit neuen Tänzen, Informationen und hoffetnlich gesättigt von der guten Verpflegung der Wolfshäuser Küche, um 17.00 Uhr wieder nach Hause fahren.

Für einige jedoch war der Tag noch nicht zu Ende, denn am Abend ging es mit Andreas und der BkJ-Präsentationsgruppe weiter... (siehe Bericht auf Seite 21). ▪



**Rita Reinhardt**
kommt aus Wermertshausen und ist
Mitglied des LKTT-Teams 2009
Sie erreichen sie unter der E-Mailadresse
rita.reinhardt@bkj-hessen.de





# BEZIRKSJUGENDVERSAMMLUNG UND KINDERTANZSEMINAR

von Martina Anders-Frischkorn

Am Sonntag, 22. März 2009, fand die turnusmäßige Jugendversammlung des BkJ-Bezirks Ost statt. Unter der Leitung von Bezirksjugendwartin Martina Anders-Frischkorn (Lauterbach) wurden die anwesenden Vertreter der Volkstanzgruppen aus Kirchheim, Schlitz, Oberkalbach, Ausbach, Schenklengsfeld, Ludwigsau-Tann und Lauterbach über die Jugendarbeit im osthessischen Bezirk informiert.

Der Bund kultureller Jugend (BkJ) ist die Jugendorganisation der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT). Mehr als 6.000 Kinder und Jugendliche sind hessenweit in Volkstanz- und Trachtengruppen aktiv.

Neben Informationen zum diesjährigen Landeskindertrachtentreffen in Stadtallendorf sowie zu einem 6 Wochenenden andauernden Seminar zur Erlangung der JugendleiterCard in Wolfshausen wurden insbesondere Termine für regional geplante, gemeinsame Veranstaltungen der Gruppen abgestimmt.
Mit Nachdruck wurden die Jugendlichen der osthessischen Volkstanzvereine zur Teilnahme an der sog. „Präsentationsgruppe“ des BkJ, einer gemischten Tanzgruppe bestehend aus Jugendlichen verschiedenster Volkstanz- und Trachtengruppen aufgefordert, da diese derzeitig ausschließlich aus Paaren anderer Bezirken gebildet wird.

Bei den durchgeführten Neuwahlen wurde der Bezirksjugendvorstand mit Martina Anders-Frischkorn, Ulrike Stang-Bein (Schenklengsfeld) und Christina Gerbig-Feick (Schlitz) im Amt bestätigt. Erfreulicherweise konnten mit Manuel Nuhn (Ldw.-Tann) und Andreas (Öschli) Leinweber (Schlitz) zwei weitere Interessierte an der Vorstandsarbeit im Jugendverband der HVT gefunden werden.

Im Anschluss wurden mit der Aulataler Kindergruppe aus Kirchheim, der Trachtengruppe des Heimatvereins Oberkalbach, der Volkstanzgruppe aus Ldw.-Tann und der Lauterbacher Trachtengilde die gemeinsamen Tänze für die große Abschlussveranstaltung des Landeskindertrachtentreffens eingeübt. Derzeit sind bereits über 1000 Kinder und Jugendliche für dieses Großereignis angemeldet.

Dieser „Hessentag der kleinen Leute“ wird am 22. und 23. August 2009 in Stadtallendorf organisiert und gilt als Generalprobe für den im darauf folgenden Jahr in dieser Stadt durchzuführenden 50. Hessentag. ▪



**Martina Anders-Frischkorn**
kommt aus Fulda und ist Bezirkjugendwartin Ost. Sie erreichen sie unter der E-Mailadresse bjw.ost@bkj-hessen.de.











## ERSTER AUFTRITT DER VOLKSTANZMÄUSE

von Kornelia Becker
kornelia.becker@vr-web.de

Die „Volkstanzmäuse“ der Volkstanz- und Trachtengruppe Oberaula e.V. hatten am Seniorennachmittag in der Turnhalle in Oberaula ihren ersten öffentlichen Auftritt. Sie erfreuten die Senioren mit dem „Luftballontanz“, „Folge mir“, „das Lied über mich“ und was an diesem Nachmittag nicht fehlen durfte: „In der Weihnachtsbäckerei“. Die Senioren bedankten sich bei den „Volkstanzmäusen“ mit einem kräftigen Applaus. Vom Ortsvorsteher T. Steinbrecher gab es dann für jede “Maus” noch ein Präsent.

Auch auf der nächsten Veranstaltung waren die „Mäuse“ glücklich; es war ihre erste Weihnachtsfeier bei der Volkstanz- und Trachtengruppe Oberaula e.V..
Begonnen wurde dieser Nachmittag mit einer Wanderung vom Marktplatz bis zur Grillschänke. Dort warteten frische Waffeln und andere Leckereien auf die „Mäuse“ und ihre Eltern. Es wurden Weihnachtspräsente gebastelt und Lieder gesungen. Bei der Geschichte des kleinen Brüllbären hörten die „Mäuse“ ganz gespannt zu, wie dieser die Zeit bis Weihnachten verbrachte.

Auf dem Rückweg begegneten die „Mäuse“ noch dem Nikolaus, der für jede „Maus“ ein Geschenk dabei hatte. ▪



## KINDERVOLKSTANZGRUPPE BAUT NISTKÄSTEN

von Carolin Schmidtmann
schmidtmann-carolin@web.de

Gemeinsam mit Mitgliedern der Frankenberger Naturschutzjugend bauten am Samstag, den 21. Februar 2009, 25 Mädchen und Jungen der Hauberner Kindervolkstanzgruppe Nistkästen für Vögel.

In der Hauberner Kulturscheune schlugen die Kinder die Hämmer im Takt. Ein Schreiner des Dorfes hatte das Holz vorbereitet. Mit Nägeln bauten die Kinder die Teile zusammen. Sie lernten dabei den Umgang mit Werkzeug und dem natürlichen Werkstoff Holz.

In einer Pause erfuhren sie anhand von Kurzfilmen viel Wissenswertes über Blaumeise, Kleiber, Buchfink und andere heimische Vogelarten. Bei einem Vogelquiz stellten sie ihre Kenntnisse unter Beweis. Anschließend ging es in die Hauberner Feldgemarkung. Dort reinigten die Kinder und Betreuer viele Nistkästen, die seit Jahren Brutplätze für Höhlenbrüter bieten. In den „Dicken Bäumen“ entdeckten sie auch viele natürliche Bruthöhlen.

Auf dem Foto (oben) sind die Mädchen und Jungen der Hauberner Landjugend-Kindervolkstanzgruppe, ihre Betreuer und die Naturschutzjugend mit ihren gebauten Nistkästen für Vögel zu sehen. ▪



## TANZWOCHENENDE AM KLIPPENBERG

von V. Prüssing und K. Mandler
v-pruessing@gmx.de

Vom 27.02. bis 01.03.2009 veranstaltete die Volkstanzgruppe Besse ihre jährliche Tanzfreizeit in der Jugendherberge Klippenberg in Waldeck-Edersee.
Sie haben es: „Rhythmus in den Füßen, Temperament im Blut und Sonne im Herzen“. Bereits Freitagabend begannen die Trommeln zu schlagen, die Geigen zu singen und die Akkordeons zu spielen, um am Samstagabend eine atemberaubend gelungene Show darzubieten. Doch bevor wir zu dem gemütlichen Teil des Abends kommen durften, haben wir fleißig das Tanzbein geschwungen und selbst denen, die leider nicht mittanzen konnten, zauberte die gute Stimmung ein Lächeln auf die Lippen.

Trotz anstrengender Aufgabe neue Tänze zu erlernen und bereits bekannte gelungen zu verbessern, standen gemeinschaftliches Beisammensein und gute Laune im Vordergrund. Bis spät in die Nacht hinein ließen die fröhlichen Gemeinschaftsspiele der Müdigkeit keinen Raum, aber am Schluss gab es süße Träume für alle.

Sonntagmorgen fiel es dann zwar nicht allen leicht, das warme Bett wieder zu verlassen, trotzdem gab jeder noch einmal alles, bevor wir, nach dem Mittagessen, wieder nach Hause fuhren. ▪



## NEUE FREIHEITEN, ALTE ZWÄNGE IN DER STADT UND IM DORF:

# „IN DIE NEUE WELT II“

## BRINGT EIN STÜCK ZEITGESCHICHTE AUF DIE BÜHNE.

von Christine Krauskopf aus der Oberhessischen Presse vom 21. März 2009
Foto von Bernhard Hermann

Am Donnerstag, 19. März 2009, war in der Waggonhalle (Marburg) das Theaterstück „In die neue Welt II“ zu sehen, das vom Leben in einem oberhessischen Dorf und in einem Hamburger Hinterhaus erzählt.

Ein schönes Stück Zeitgeschichte hat der Regisseur und Autor Willi Schmidt gemeinsam mit der Tanzgruppe der Hessischen Volkskunstgilde für den zweiten Teil „Abenteuer der Landflüchtlinge“ geschaffen. Wie ergeht es den Dörflern im Winter 1914/15 in der Stadt?

Neue Freiheiten und alte Zwänge erwarten sie dort: Die Bauerntochter Luise muss zwar in der Wohnung frieren, bekommt aber einen Job in der Haifischbar, die von Dichtern und Musikern und allerlei kulturinteressiertem Volk frequentiert wird. Heinrich und Gotthard schuften nicht mehr als Knechte auf oberhessischen Feldern, sondern versuchen beim Bau der Hochbahn in Hamburg das Geld für die Überfahrt nach Amerika zu verdienen.

Derweil geht das Leben auf dem Dorf weiter. Noch ist die Spinnstube Umschlagplatz für Nachrichten, Gedanken, Liebesgeflüster und Geschwätz. Die neue Zeit bricht dort symbolisch mit Helga herein. Sie ist eine Malerin aus der Stadt und hegt Sympathien für den stillen Bauernsohn Ludwig, der jedoch mit Else verlobt ist.

Die Wittelsberger Dorfchronik lieferte die Grundlage für die Weltsicht. Alle Figuren sind frei erfunden. Authentisch schildern die Darsteller den Alltag hier wie dort, Armut und Heimat, Leben und Sehnsüchte. Die Trachten sind Originale, in denen sich die Trachtentänzer ganz natürlich bewegen. Die sind vor allem in ihrem Element, wenn sie Witze reißen, fröhlich tanzen und singen, Rote Wurst auspacken und sich dazu einen kleinen Schnaps genehmigen. Schön gelungen, geradezu poetisch sind die Texte, die von der Erzählerin ins Dunkel gesprochen wird und tief unter die Oberfläche des Lebens reichen.
Weitere Aufführungen sind für den Herbst geplant. Termine werden in der nächsten HLM angegeben. ▪






# BUNTER FRÜHLINGSSTRAUSS
## AUS TÄNZEN, LIEDERN UND SPIEL

von Axel Hahn

**Hoingker feiern mit Gästen ein schwungvolles Frühlingsfest.**

Bis auf den letzten Platz war der Saal des FC-Heims gefüllt, als die Werdorfer Tanz- und Mundartgruppe am ersten Sonntag im April ihr Konzert darbot. Als Gäste hatten die Hoingker einen vierköpfigen Singkreis aus Bissenberg und die Tanzgruppe „Spätlese“ aus Holzhausen eingeladen. Der Leiter der Tanzgruppe Friedel Rinker spannte die rund 150 Zuschauer nicht auf die Folter, sondern eröffnete nach einer kurzen Begrüßung den bunten Reigen aus Tanz, Gesang und Theaterspiel. Und die Aktiven der Hoingker legten - unterstützt von ihrem Musiker Wolfgang Meinel - mit dem „Willi-Tanz“, einem Tanz nach Volksliedern, und der „Tante Hedwig“ beschwingt los. Mit dem Standard-Volkstanz „Sterntanz“ und dem „Bajazzo“, bei dem die Bissenberger Gesangsgruppe mit auf der Bühne stand und musikalische Unterstützung leistete, endete der erste Auftritt der Aktiven, die nun dem Nachwuchs, den Hoingker-Kindern, die Bühne überließen.

Die acht Kinder, im Alter von fünf bis zehn Jahren, begannen ihren Auftritt mit traditionellen Volkstänzen: Frohe Einkehr, Die Ripp, Spechttanz. Die Tänze zeigten, dass es viel Mühe kostet, Musik in Tanz umzusetzen. An Einsatzfreude fehlte es den jungen Tänzern nicht.

Einen ganz anderen Akzent setzten die 12 Tänzerinnen der Gruppe „Spätlese“, die als Formation schon seit 25 Jahren aktiv ist, mit ihrem Auftritt. Zum „Hessenland“-Lied tanzten sie mit ihren Bögen in akkurat und musikalisch vorgeführter Choreographie einen Reigen. Danach ging es schwungvoll weiter mit dem „Hafersack“.

Nach den Tänzen war die Bühne frei für den kleinen Singkreis (Hans und Irmtraud Herrmann sowie Rosemarie Grün und Ilona Debus), der sich aus Anlass einer privaten Feier zusammengefunden hatte und seitdem die eine oder andere Veranstaltung mit Liedern auflockert. Mit „Tulpen aus Amsterdam“ (wichtig für ein Frühlingsfest!), „Wenn der Wein blüht“ und „Hast ein bisserl Zeit für mich“ brachten die vier Stimmen aus dem Ulmtal das Publikum in Stimmung und zum Mitsingen.

Aktive und Zuschauer gönnten sich eine längere Pause im Programm, um sich bei Kuchen vom üppig beladenen Kuchenbüfett und bei Kaffee gütlich zu tun.

Der zweite Programmteil wurde von den Hoingker-Kindern mit flotten Tänzen eröffnet: „Jetzt geht‘s los“, „Durch die Tore“, „Robinson“. Mit diesen Tänzen waren die Nachwuchstänzer in ihrem Element.

Die Hoingker folgten mit vier weiteren Tänzen, dem „Heute an Bord“ und dem „Äckerche“, dem „Jubiläumswalzer“ und dem „Dibbetanz“ mit den typischen Hoingk-Dibbe. Die Auftritte der Hoingker wurden ergänzt durch Mundartbeiträge, die zum Einen nachdenklich stimmten und zum Anderen zum Schmunzeln reizten. Christel Best hatte sich dafür Texte von Mundartdichtern ausgesucht und auch eigene Texte beigesteuert.

Die Holzhäuser tanzten anschließend den „Bairischen“ und den Tanz „Wandervögel“. Dass die „Spätlese“-Frauen nicht nur gut tanzen sondern auch gesanglich überzeugen können, zeigten sie mit ihrer Hymne an ihr Heimatdorf, das sie als das schönste Dörfchen im Ulmbachtal priesen. Mit dem zweiten Lied „Als Fremde kamen wir, als Fremde gehen wir“ sprachen sie den übrigen Aktiven und den Zuschauern aus dem Herzen, hatten sie doch mit ihren Darbietungen viel Sympathie gewonnen.

Die Hoingker ergänzen oft bei ihren Auftritten die Volkstänze mit Mundarbeiträgen und mit kleinen Theaterszenen. So auch diesmal mit dem Sketch „Hoste ess schunn gehädd?“, einem Mundartstück von Friedel Rinker, in dem es darum geht, dass eine Mitteilung über eine Person von Szene zu Szene schlimmer





wird, bis man das Schlimmste befürchten muss. An der Milchstelle treffen sich nacheinander Bauersfrauen und tauschen Neuigkeiten wie Hiobsbotschaften über die Hauptperson Christel aus, bis alles Übertreiben in sich zusammenfällt, als die vermeintlich Schwerverletzte gesund und munter wieder auf den Plan tritt und ihre vergessene Milchkanne abholt. Die Frauen und Männer, die dieses Bild aus früheren Zeiten aufführten, strapazierten die Lachmuskel der Zuschauer und ernteten reichlich Beifall und Szenenapplaus.

Der Theaterlärm legte sich langsam, sodass die Bissenberger Sänger ein hübsches Lied mit dem Titel „Frederik" vortragen konnten. Hans Hermann schlüpfte in Gehrock und Homburger, um Otto Reuters Couplet „Nehm Se ‚n Alten" zu singen. Das überwiegend ältere Publikum nahm dem „Alten" bereitwillig die Vorzüge eines älteren Heiratskandidaten ab. Nicht das Alter, sondern die ganz junge Jugend setzte den Schlusspunkt in einer abwechslungsreichen und schwungvollen Darbietung am Sonntagnachmittag. Zu modernen Klängen und Rhythmen hüpften und tanzten die Hoingker-Kinder und drückten damit die Freude aus, die man beim Tanzen empfinden kann.

Friedel Rinker hatte es bei seinem Schlusswort nicht schwer, nach einem solchen bunten Frühlingsprogramm den Aktiven und dem Publikum zu danken und schon im Vorgriff zu einer weiteren Veranstaltung dieser Art einzuladen. Aus dem Publikum kam neben dem reichlich gespendeten Applaus am Schluss der Veranstaltung der Wunsch, so etwas zu wiederholen.
Dem schloss sich Sigrid Fink, die Bezirksleiterin West der Hessischen Vereinigung für Tanz-und Trachtenpflege, an, der besonders das Tanzen zum Publikum hin gefallen hat. Viele Tänze der Hoingker sind nach Liedern choreografiert, die zum Mitsingen anregen. Das sei ein zeitgemäßer Trachtentanz, der beim Publikum gut ankomme. Nach so viel Lob aus berufenem Munde konnte das Hoingker-Frühlingsfest besinn lich ausklingen. ▪



**Axel Hahn**
kommt aus Aßlar-Wehrdorf
und ist Mitglied der Tanz und Mundartgruppe Die Hoingker
Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse:
hahn-schwehn@t-online.de



# DIE VOLKSTANZGRUPPE DER DORFGEMEINSCHAFT KRÖFFELBACH E.V. WURDE NEUES HVT MITGLIED

von Jörg Wolf

Am Sonntag, den 01. März 2009 hat die Tanzgruppe Kröffelbach im Rahmen der Frühjahrstagung der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege, nach einjähriger Probezeit ihre Aufnahme mit Bravour bestanden und ist einstimmig durch die Versammlung in den Verband aufgenommen worden.

Ein fester Bestandteil der heimatlichen Kulturpflege ist die Aufführung von Volkstänzen. Da sich in dem Verein viele Mitglieder für dieses schöne Hobby begeistern, wurde 2002 eine Tanzgruppe ins Leben gerufen. Momentan sind es 7-8 Paare, die unter der Leitung von Carmen Stenzel die unterschiedlichsten, meist hessischen Tänze einstudieren.

Zum Volkstanz gehört natürlich die Tracht, die nach alten Originalen in intensiver Arbeit nachgeschneidert wurde, wobei die Männer fast lauter Originalteile tragen. Besonders hübsch sind die bestickten Schürzen und Halstücher der Frauentrachten. Mittlerweile ist die Volkstanzgruppe nach vielen öffentlichen Auftritten wie z.B. beim Hessentag, bei Kurkonzerten, dem Wetzlarer Ochsenfest, dem Erntefest im Hessenpark in Neu-Anspach, bei befreundeten Tanzgruppen und Dorfjubiläen etc. auch über die Dorfgrenzen hinaus bekannt. ▪



**Jörg Wolf**
kommt aus Waldsolms
und ist Mitglied der Volkstanzgruppe Kröffelbach.
Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse
joerg.wolf@buderus-forging.com



Das Fensel der Metzgerei Kriep war ein Genuss!

## WINTERWANDERUNG DER SST RÜDDINGSHAUSEN

von Tina Bender-Laub
bender-laub@web.de

Am Sonntag, den 1. Februar wanderten Mitglieder und interessierte SSTler nach Mücke-Windhain zur „Gaststätte Froschkönig".

Los ging es in Rüddingshausen in der Weitershainer Straße an der Friedenseiche. Über Felder und Wiesen marschierten sie nach Weitershain und machten an der Gartenhütte von Familie Loth einen Zwischenstopp. Dort hatte Organisator Hans-Heinrich Bender eine große Pfanne mit kesselfrischem Fensel/Sauhoing vorbereitet. Fensel ist eine Spezialität der Metzgerei Kriep aus Geilshausen. Dort gibt es den beliebten „Brotaufstrich" nach altem Hausrezept von O bis O (Oktober bis Ostern).

Bei klirrender Kälte ging es gut gestärkt weiter Richtung Mücke. Natürlich wurden unterwegs noch einige kleinere Stopps eingelegt. Der Kreuzungsschnaps durfte nicht fehlen. Nach rund drei Stunden kehrten die 40 Wandererlustigen beim „Froschkönig" im Feriendorf Windhain ein! Dort ließ man den schönen Tag ausklingen. ▪





## KAFFEETRINKEN IN KIRCH-GÖNS

von Dieter Fink
dieterfink.buseck@web.de

Traditionell veranstaltet der Heimat- und Backhausverein 1982 Kirch-Göns jedes Jahr einen Kaffeenachmittag als Dankeschön für die stetige Unterstützung durch die Bevölkerung des Butzbacher Stadtteils Kirch-Göns im Bürgerhaus.

Das diesjährige Kaffeetrinken fand am Sonntag den 05. April statt. Der Leiter der Gruppe, Günter Weber, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte als besondere Gäste den Butzbacher Bürgermeister Michael Merle, den Ortsvorsteher Peter Braasch, den evangelischen Pfarrer Wilhelm Thum, der auch ein Grußwort zum Thema „Heimat" sprach, und die Leiterin des HVT-Bezirkes West Sigrid Fink.

Danach wurden gleich die selbst gebackenen Blechkuchen aus dem gegenüberliegenden Backhaus von den fleißigen Helfern des Vereins serviert. Es gab Streusel,- Butterloch- und Pflaumenkuchen. Während die letzten Krümel noch von den Tellern gepickt wurden, zeigte die Kindertanzgruppe des Vereins unter Leitung von Simone Reinl und Monika Maiwald die ersten Volkstänze. Später wäre ein lockeres Tanzen gar nicht mehr möglich gewesen, da immer mehr Gäste, wohl nach einem Spaziergang durch das herrliche Frühlingswetter ins Bürgerhaus kamen und zusätzliche Tische und Stühle aufgestellt werden mussten, so dass die Tanzfläche immer kleiner wurde. Nach der Kindertanzgruppe hatte der Chor des Heimat- und Backhausvereines einen Gesangsauftritt mit mehreren Liedern. Später gab Friedel Herbel noch einige Sketche und Mundartvorträge zum Besten.

Dies war ein wirklich gelungener Nachmittag für Alt und Jung, an dem die Veranstalter und alle Besucher ihren Spaß hatten und das Miteinander und die Dorfgemeinschaft gepflegt wurden. ▪



**Dieter Fink**
kommt aus Großen-Buseck und ist Mitglied des Heimat- und Backhausvereins Kirch-Göns.

**Viele Berichte und Bilder sind auch unter www.bkj-hessen.de oder www.hvt-hessen.de zu finden. Dort finden Sie die HLM auch in digitaler Form.**

# DER HESSENABEND
## IN LANGENSELBOLD AM 18.04.2009 (SEITE 18)

**Fotos von Bernhard Hermann und Martina Anders-Frischkorn**





v.li. Hans-Heinrich Bender, Siggi Fink, Helga Störk, Regina Kasten, Gerhard Schnell, Helmut Becker, Karina Puschmann, Armin Zinnkann, Berthold Sohl, Detlef Höhn, Kerstin Weil, Siegfried Reinhard und Albert Schäfer



v.li. Vorsitzende Regina Kasten, ihr Vertreter Hans-Heinrich Bender, Helga Störk, Wilhelm Kraft, Helmut Becker, Herbert Kraft und Ehrenvorsitzender Albert Schäfer

# JHV IN RÜDDINGSHAUSEN

von Tina Bender-Laub

2008 stand ganz im Zeichen des großen Vereinsjubiläums: Die Rüddingshäuser Sing-, Spiel- und Trachtengruppe (SST) feierte ihr 75-jähriges Bestehen. Vorsitzende Regina Kasten erinnerte in ihrem Jahresrückblick während der Jahreshauptversammlung am 14. März 2009 in der Gaststätte Lohmeier an die Vorbereitungen, die bereits in 2006 begannen. Am 12. April stand die Auftaktveranstaltung an, bei der zahlreiche Ehrungen vorgenommen wurden. Im August fanden ein ganzes Wochenende lang die Jubiläumsfeiern in Rüddingshausen statt. Ein bunter und sehr abwechslungsreicher Umzug fand sehr großes Interesse bei Menschen aus nah und fern. Das Konzert des Nockalm-Quintetts war ein wunderbarer Erfolg! Regina Kasten dankte allen, die zu dem großen Erfolg der zahlreichen Veranstaltungen beigetragen hatten. Neben diesem Großereignis wurden noch elf Ständchen und zehn weitere Auftritte absolviert. So nahmen die SSTler unter anderem an der 1250-Jahrfeier Londorfs teil, an der 775-Jahrfeier Roßbergs, am Stadtfest in Homberg/Ohm, an der 30-Jahrfeier der Tanz- und Trachtengruppe Loshausen. Auch bei den Feiern anderer Ortsvereine waren die SSTler vertreten: „Ob Liederabend oder Party-Weekend, Ortssporttag oder Wandertag – wir waren immer zahlreich dabei!“ sagte die Vorsitzende. Sie lobte den Einsatz und die Bereitschaft zur Leistung bei den Mitgliedern.

Für die Erwachsenengruppe der SST berichtete Volker Schmidt über die große Anzahl an geleisteten Auftritten während des vergangenen Jahres. Die Gruppe zählte Ende 2008 64 aktive Mitglieder in acht Sparten. Schmidt berichtete weiter von dem Vorhaben, im Oktober einen Mehrtagesausflug nach Prag durchzuführen.

Silvia Loth berichtete aus den Jugendgruppen, die am Jahresende 21 Mitglieder hatten. Je nach Gruppe wurden bis zu 32 Übungsstunden durchgeführt. Natürlich waren die Jugendlichen auch bei der Jubiläumsfeier und zahlreichen anderen Auftritten dabei. Dabei ist in jedem Jahr die Teilnahme am Landeskindertrachtentreffen ein fester Bestandteil des Jahresverlaufs. Am 04. Oktober findet in der Sport- und Kulturhalle in Rüddingshausen das Kinder- und Jugendfest der SST statt.

Margot Kraft trug dann für die Mundart- und Laienspielgruppe ein Mundartgedicht vor: „…ees gitt im ihs gefeiertes 75-jähriges Troachtenfest enn sei Geschichte.“ In gekonnt gereimten Versen wurden so manche Gegebenheiten der Jubiläumsveranstaltungen noch mal liebevoll betrachtet und ließen bei den Zuhörern kein Auge trocken. Margot Kraft endete mit „Em gouuse emm ganze he mer sich alle sesomme gerafft, sonst härre mer so e tolles Fest nit geschafft!“

Tina Bender-Laub hatte wieder eine Jahreschronik in Form eines Buches zusammengestellt, in der die Jubiläumsfeiern einen großen Anteil hatten. Des Weiteren präsentierte sie einen 70 minütigen Film vom Fest. Als Dank für ihre Arbeit um diesen Film und das Fotobuch zum Jubiläum wurde ihr ein Strauß Blumen überreicht.
Am Abend wurden von der Vorsitzenden zahlreiche Ehrungen vorgenommen. Als Laudator fungierte Ehrenvorsitzender Albert Schäfer. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Herbert Kraft, Helga Störk, Helmut Becker, Wilhelm Kraft, Edelgard Nau und Herbert Lauer.
Für 50-jährige aktive Mitgliedschaft in der SST wurden Helmut Becker und Helga Störk geehrt. Für 50 Jahre passive Mitgliedschaft Gerhard Schnell und Berthold Sohl. 30 Jahre aktiv dabei sind Regina Kasten und Armin Zinnkann, 25 Jahre Siegfried Reinhardt und Karina Puschmann. Seit 25 Jahren sind Detlef Höhn, Jürgen Schack, Kerstin Weil, Linda Kraft und Nikolaus Böckler aktive Mitglieder. ▪



## BEZIRKSVERSAMMLUNG IM BEZIRK OST

von Martina Anders-Frischkorn
martina.anders-frischkorn@hvt-hessen.de

Reihum, so geht es seit einigen Jahren bei der Ausrichtung der Bezirksversammlung im HVT-Bezirk Ost. Hierdurch haben die Gruppen die Möglichkeit, auch einmal in die Vereinsräumlichkeiten anderer hinein zu schauen, Anregungen aufzunehmen und auch den Zusammenhalt untereinander zu festigen.
Am 5. März weilten die Gruppenvertreter daher in der „Alten Schule" in Weiperz. Bei regem Interesse von 15 der 20 Mitgliedsgruppen informierte der Bezirksvorstand, unter Leitung von Torsten Frischkorn, über die Neuigkeiten aus der kurz vorher stattgefundenen Frühjahrstagung in Wolfshausen ebenso wie über anstehende Seminare im Bezirk. Torsten, der derzeit gleichzeitig Landesvorsitzender der HVT ist, bedankte sich nochmals ausdrücklich bei allen Beteiligten für die hervorragende Ausrichtung des Abendprogrammsbei der Frühjahrstagung. Die Gruppenvertreter diskutierten über Termine und Veranstaltungen und sprachen sich für eine Neuauflage der ehemaligen sog. Stadiontänze beim Hessentag 2010 in Stadtallendorf aus, da diese Veranstaltung, auch nach Ansicht der Staatskanzlei, das zu Tage fördern soll, was die Hessentage früher ausmachte. Die durch Irmgard Schmidt initiierte Produktion einer CD mit Tänzen von Anna Helms-Blasche inkl. Tanzbeschreibungen wird in diesem Jahr fertig gestellt werden. Die nächste Bezirksversammlung findet am 3. November 2009 in Malkomes statt. ▪



## ALTES HANDWERK WURDE GRPFLEGT

von Torsten Frischkorn
torsten.frischkorn@hvt-hessen.de

Die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege hatte am Sonntag, 15. März, zu einem Seminar „Korbflechten" in die „Gildestube" nach Lauterbach eingeladen.
Hier trafen sich neun Interessierte aus den Trachtengruppen Angersbach und Malkomes, aus dem Schlitzerländer Trachten- und Volkstanzkreis sowie der Lauterbacher Trachtengilde.

Die engagierten Brauchtumspfleger lernten entweder erstmals dieses alte Handwerk kennen oder verfeinerten unter der Leitung des aus Hünfeld-Mackenzell stammenden Korbflechters Franz-Karl Traud ihre bereits erworbenen Kenntnisse. Die Neulinge führte er behutsam in das Thema ein, denjenigen, die bereits Vorkenntnisse hatten, half er gezielt, entstandene Probleme zu meistern.

Am Abend konnten alle mit einem handwerklich gefertigten Stück zufrieden nach Hause gehen. Von manchem wird nun stolz ein neuer Einkaufskorb durch die Gassen getragen - hierbei zeigt sich, dass handwerklich gefertigte Gebrauchsgegenstände eigentlich unbezahlbar sind. ▪

**Einsendungen für die HLM sind ausschließlich an die jeweilige Bezirksleitung zu richten.**



## AUSBACH WÄHLT NEUEN VORSTAND

von Marion Mosebach
m.mosebach@t-online.de

Während der am 21. März stattfindenden Jahreshauptversammlung der Volkstanz- und Trachtengruppe Ausbach in den Vereinsräumen wurde Sieglinde Angersbach zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt.
Irene Beck trat nach vier Jahren von ihrem Amt als Vereinsvorsitzende zurück und erhielt einen bunten Blumenstrauß als Dankeschön. Die neue 1. Vorsitzende erhält Unterstützung durch ihre Stellvertreterin Anneliese Diehl, den neuen Kassenwart Christian Stütz und die neue Schriftführerin Marion Mosebach. Sieglinde Angersbach bleibt in Personalunion Inventarverwalterin der Gruppe. Zu Kassenprüfern wurden Fritz Bierwirth und Karin Rüger gewählt. Als Tanzleiter der Erwachsenengruppe wird Peter Mosebach weiterhin tätig sein. Die Jungen und Mädchen der Kindergruppe werden von Gudrun Hugo in altbewährter Weise betreut. Die Volkstanzgruppe Ausbach wird in diesem Jahr ihr 30-jähriges Vereinsjubiläum begehen. Auch das Erntedankfest der Werbegemeinschaft in Bad Hersfeld hat, wie seit mehr als 20 Jahren, seinen festen Platz im Kalender der Volkstanzgruppe.
Auf dem Foto (oben) sind v. li. der Kassenwart Christian Stütz, die Schriftführerin Marion Mosebach, die 2. Vorsitzende Anneliese Diehl, die neue 1. Vorsitzende Sieglinde Angersbach, die Kindergruppen-Leiterin Gudrun Hugo und Tanzleiter der Erwachsengruppe Peter Mosebach zu sehen. ▪



# DIE POLITISCHE UNTERHOSE

von Hans-H. Hartmann
aus der Hersfelder Zeitung vom 29. März 2009

Mit über drei Stunden Vollprogramm unterhielt die Trachten- und Volkstanzgruppe aus Schenklengsfeld ihre Gäste mit Musik, Tanz und humorvollen Wortvorträgen. Hauptthema des Dorfabends waren jiddische Lieder und Tänze, die in passender Kostümierung nahezu im Nonstop-Durchgang aufgeführt wurden.

Der populäre Volkstanz „Hava nagila“ war in diesem Potpourri ebenso enthalten, wie auch das bekannte Lied „Hevenu shalom alejchem“. Gleichfalls verlieh eine Hochzeitsszene der Musik plastische Wirkung, nachdem zuvor Immo Kloss über jiddische Geschichte und Kultur informierte hatte.

Das Programm des Dorfabends begann mit einer musikalischen Begrüßung durch die große TVG-Kapelle und Liedern des TVG-Chores. Ihrer ursächlichen Funktion entsprechend, zeigten die Tänzerinnen und Tänzer schwungvolle Formationen im Polka- und Walzertakt.

Werner Henkel hatte im Mundartgedicht „Boindiches“ (buntes) zum Gang an die Wahlurne seine Garderobe auf die Farben der politischen Parteien abgestimmt. Für Braun blieb da nur die Innenseite der Unterhose übrig. Die TVG-Kapelle mit Bandleader Gerald Bock, Klaus Weimar, Karlo Bein und Bernd Weimar leitete über zum Hans-Sachs-Schwank vom gestohlenen Schinken.

Dabei hatte Erhard Weimar die undankbare Rolle des geizigen Bauern übernommen, der sich von seinen listigen Nachbarn Boll, Knoll und Droll (Thomas, Peter und Werner Henkel) kräftig über den Tisch ziehen lassen musste. Mit Spannung erwartet wurden natürlich wieder die „Geschwaetzer oam Melchbock“ als aktuelle Mundartnachrichtenbörse aus dem Schenklengsfelder Hinterhofmilieu. Diesmal lästerten Ulrike Stang-Bein, Peter und Werner Henkel ebenso über die Hersfelder Zeitung als lokales Intelligenzblatt mit hoher Fehlerquote wie über die Terminverwechselungen des Pfarrers und die historische Eisenbahnlinie ins Werratal ohne erkennbaren Verwendungszweck.

Humorvolle Zustimmung aus dem Publikum gab es zudem für die Umwidmung des Überlaufbeckens zum kompakten Hallenbad und die Fitnesstips des örtlichen Doktors.

Alle Mitwirkenden und Gesangssolist Klaus Weimar bedankten sich zum Schluss mit dem Chorsatz „Feierabend“, bevor die große TVG-Kapelle dem Publikum „Gute Heimreise wünschte“. ▪










von Günter Putz

**Immer wieder gibt es in der HVT Diskussionen über die GEMA. Hierzu nochmals einige Erläuterungen.**

Grundsätzlich gilt, dass die GEMA eigentlich für jede Art der Darbietung von Performance-Künstlern (Rezitation, Gesang, Musik, Tanz, etc.) Gebühren verlangen kann, darf und auch tut. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, im Vorfeld abzuklären, ob ein Stück an sich bzw. in der entsprechenden Bearbeitung urheberrechtlich geschützt ist. In der Regel ist das fast immer der Fall, denn GEMA-frei sind nur Stücke, die zum Volkstum zählen oder deren Urheberrechte ausgelaufen sind. Das gilt aber nur für Originalversionen in Originalbesetzung und Ursprungsarrangement. Jede Bearbeitung ruft daher einen neuerlichen Anspruch der GEMA gegenüber einem Veranstalter hervor. Jegliche Form der Wiedergabe von Tonträgern oder öffentlichen Medien, auch bei Übungsstunden ist deshalb immer GEMA-pflichtig.

In langen Jahren der Auseinandersetzung mit der GEMA konnte die HVT jedoch eine Übereinkunft erreichen, die eine Anzahl bestimmter Stücke des Volkstums von der GEMA-Pflicht befreit. Wenn daher eine Volkstanzgruppe oder ein anderer Veranstalter ein Programm nur mit diesen ursprünglichen Stücken gestaltet, dann, und nur dann, ist diese Veranstaltung GEMA-frei. Hilfestellung leisten in diesem Fall unsere Bezirksleiter, die wissen, welche Stücke unter die GEMA-Befreiung fallen.

Da diese Aufstellung GEMA-pflichtiger oder GEMA-freier Stücke, vor allem bei größeren Veranstaltungen mit fremden Künstlern, oft sehr kompliziert sein kann, hat der Deutsche Trachtenverband (DTV) mit der GEMA einen Rahmenvertrag ausgehandelt, der das ganze Spektrum von der Übungsstunde bis zur folkloristischen Großveranstaltung abdeckt und Freistellungen sowie Sonderkonditionen beinhaltet. Die Kosten hierfür belaufen sich lediglich derzeit auf 34,35 Euro im Jahr.

Auch der HVT-Landesvorstand hat sich zu Beginn des Jahres 2008 dafür entschieden, diesem GEMA-Rahmenvertrag des DTV beizutreten, so dass ab diesem Jahr die HVT und der BkJ von den günstigen Bedingungen bei deren verbandseigenen Veranstaltungen profitieren. Nutzungsberechtigt ist jedoch hierbei nur der Landesverband, nicht unmittelbar die Vereine und Gruppen als Mitglieder der HVT. Einige HVT-Gruppen sind dem Landesverband gefolgt und ebenfalls dem Vertrag beigetreten.

Andere HVT-Gruppen sind diesem GEMA-Rahmenvertrag mit dem DTV bereits über ihre Mitgliedschaft in der C.I.O.F.F. Deutschland beigetreten, die über deren Mitgliedschaft im DTV davon profitiert. Die Ausschöpfung der lukrativen Sonderkonditionen ist jedoch nur möglich, wenn die GEMA-Beiträge der einzelnen Mitgliedsgruppen von einem „Landesverband" geschlossen an den Deutschen Trachtenverband überwiesen werden. Die Beiträge werden dann jährlich bspw. von der HVT eingezogen und an den DTV weitergeleitet.

HVT-Gruppen, die zukünftig das Angebot des Rahmenvertrages DTV/GEMA nutzen wollen, sollten sich bis spätestens Ende Februar des gewünschten Beitrittsjahres mit einem formlosen Antrag an mich wenden.

Wer mehr über die GEMA erfahren möchte, dem empfehle ich folgende Onlinequellen:

**Volksmusik und Uhrheberrecht - Passt das zusammen?**
www.volksmusik-bw.de/media/GEMA.pdf

**Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA)**
www.gema.de/musiknutzer ▪

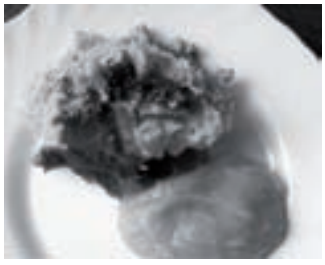


**Günter Putz**
kommt aus Darmstadt und ist stellvertretender HVT-Landesvorstandsvorsitzender. Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse guenter.putz@hvt-hessen.de



# SCHALET

## ARME LEUTE ESSEN AUS OBERHESSEN



**Rezept 1**
für 4 Personen

5 Pfund Kartoffeln
4 Brötchen
4 Eier
250 g Mettwurst
250 g durchwachsener Speck
2 kleine Zwiebeln
Majoran, Muskat, Pfeffer, Knoblauch und Salz

Kartoffel reiben, Brötchen einweichen, Eier, Brötchen und alle Gewürze zu den Kartoffeln geben. Zwiebel anbraten. Speck und kleingeschnittene Mettwurst dazugeben und kurz mit braten. Alles mischen und in eine gefettete Auflaufform füllen, kleine Speckwürfel darüber streuen. Bei 200 Grad etwa 1 Stunde backen. Dazu wird Apfelmus serviert.



**Rezept 2 - als Pfannkuchen**
für 4 Personen

2 Pfund Kartoffeln
2 Brötchen
2 Lauch
2 Eier
Wurst, Salz

Die Kartoffeln werden gerieben und in eine große Schüssel gegeben. Die eingeweichten Brötchen, den geputzten, kleingeschnittenen Lauch und die Eier unter die rohe Kartoffelmasse geben und mit Salz abschmecken. Wurst nach Geschmack und Belieben in Würfel schneiden und darunter mischen. Die Kartoffelmasse ca. ein cm dick, gleichmäßig verteilt, in heißem Fett in der Pfanne braten und dann auf einen Deckel schieben. Fett auf den Teig geben, wieder in die Pfanne stürzen und von der anderen Seite braten. Die Menge ergibt ca. sechs große Pfannkuchen. Dazu wird Bohnenkaffee getrunken.

**Fotos von CK-User cocky7, www.chefkoch.de**



2006 - Anne Bopf und Tobias Weber



2007 - Kristina Mandler und Kim Siebenreicher

# DIE LANDESKINDERTRACHTENTREFFEN-

**32. LKTT in Butzbach, 2006**
**Das LKTT-Pärchen aus Kirch-Göns**

Erstmals in der Geschichte der Landeskindertrachtentreffen wurde zum 32. LKTT vom Heimat- und Backhausverein 1982 Kirchgöns ein Kindertrachtenpärchen gestellt, welches, wie beim Hessentag das Hessentagspaar, repräsentativ für alle teilnehmenden Kinder des Landeskindertrachtentreffens stand.

Es handelte sich hierbei um Anne Bopf, geb. am 19.01.1996 und Tobias Weber, geb. 24.06.1996. Beide wohnhaft in Kirch-Göns, einem Stadtteil von Butzbach. Sie tanzten mehrere Jahre in der Kindergruppe und später in der Jugendgruppe des Heimat- und Backhausvereins 1982 Kirch-Göns.

Ihr Foto wurde für die Werbung zum LKTT verwendet, außerdem haben die beiden bei der Eröffnung des Festes ihren ersten richtig großen Auftritt gehabt, sowie im Festzug einen Ehrenplatz eingenommen. Das Landeskindertrachtentreffen ging vom 02. - 03.09.2006. Sie trugen die Hüttenberger Tracht.

**33. LKTT in Homberg/Efze, 2007**
**Das LKTT-Pärchen aus Besse**

Beim 33. Landeskindertrachtentreffen vom 25. - 26.08.2007 unter dem Motto „Strahlende Lichter - strahlende Gesichter“ repräsentierten die damals 15-jährige Kristina Mandler und der 12-jährige Kim Siebeneicher die teilnehmenden Kinder bei offiziellen Anlässen.

Die beiden stellten das damalige Landeskindertrachten-treffenpärchen dar. Sie sind in Edermünde-Besse zu Hause und trugen die niederhessische Tracht, die sogenannte „Spitz-betzeltracht“. Diese wurde bis zur Jahrhundertwende zwischen Homberg (Efze), Rotenburg, Spangenberg und südlich von Kassel getragen. Charakteristisch ist die hohe spitze Haube. Von dieser Kopfbedeckung stammt auch der Name „Spitzbetzel“. Diese Tracht wird von den Volkstanz- und Trachtengruppen in Heßlar und Besse gepflegt.



2008 - Louisa Hüttel und Bastian Betz



2009 - Flora Finker und Lukas Trier

# PÄRCHEN 2006 - 2009

von Rita Reinhardt

**34. LKTT in Langenselbold, 2008**
**Das LKTT-Pärchen aus Altenmittlau**

Das dritte Landeskindertrachtentreffenpärchen waren Louisa Hüttel und Bastian Betz (damals 10 und 11 Jahre alt) aus Altenmittlau. Manchem erwachsenen Mann erschien die Rolle des einzigen Tänzers unter 13 Tänzerinnen sicherlich recht verlockend; für den erst elf Jahre alten Bastian Betz war und ist sie aber wohl eher eine Herausforderung.

Ihm zur Seite stand eine fast schon profihafte Tänzerin, seine Partnerin Louisa Hüttel, ebenfalls Mitglied der Volkstanzgruppe Altenmittlau. Sie tanzt schon seit ihrem vierten Lebensjahr.
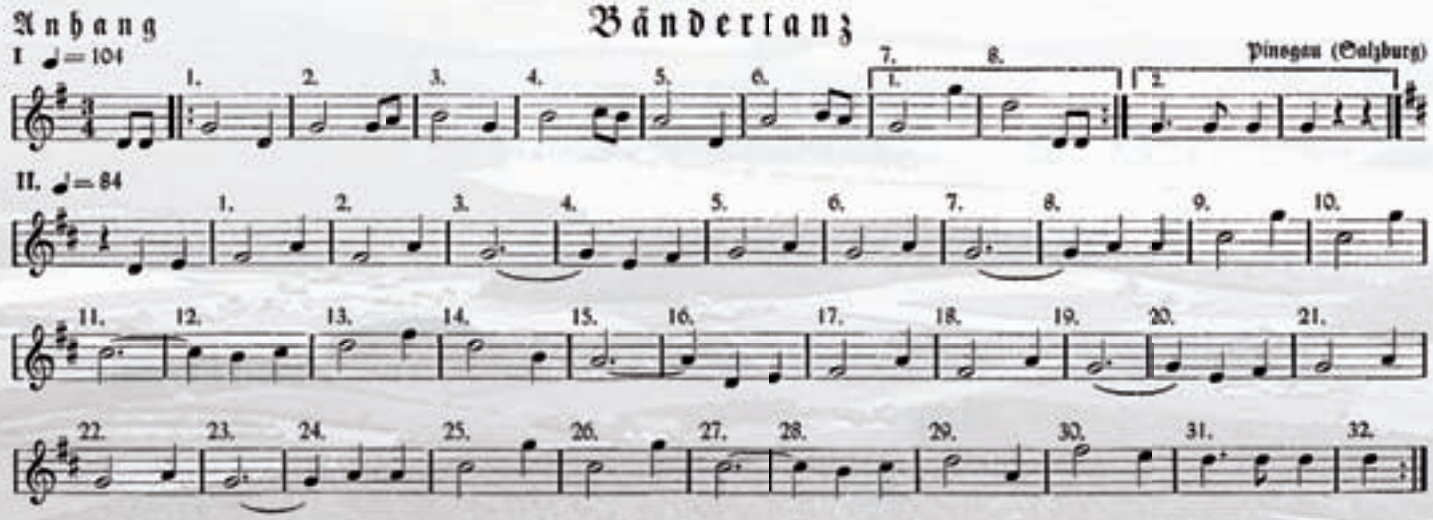
Die Stammgruppe trägt eine unterfränkische Tracht. Sie ist die Keimzelle des Vereins und weit über die Grenzen der Gemeinde Freigericht hinaus bekannt. Stolz ist die Gruppe auf ein Originalteil in ihrer Tracht: „Die Altenmittlauer Haube“. Gefunden wurde sie im Museum auf der Veste Otzberg und von den Tänzerinnen in vielen Stunden originalgetreu nachgebildet.

**35. LKTT in Stadtallendorf, 22.-23.08.2009**
**Das LKTT-Pärchen aus Erksdorf**

Flora Linker und Lukas Trier tanzen beide seit Juli 2005 in der Landjugendgruppe Erksdorf. Anfangs in der Stoppelgruppe und seit circa 3 Jahren nun in der Kindergruppe. Flora ist am 30.03.1999 und Lukas am 12.06.1999 geboren. Sie tragen beide die Marburger Evangelische Tracht.

Flora reitet gerne, spielt in einem Verein Handball, bastelt sehr gerne und natürlich zählt das Tanzen zu ihren Hobbys.
Lukas ist Mitglied im Posaunenchor, schwimmt sehr gerne und hilft oft und gerne bei der Landwirtschaft auf dem eigenem Bauernhof. Auch bei ihm wird das Tanzen ganz groß geschrieben.▪

# DER BÄNDERTANZ




**Bändertanz**

Bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts ist auch im Odenwald vor allem in Hummetroth, Kimbach usw. ein Bändertanz üblich gewesen, angeblich auch beim Erntefest, wobei ebenfalls der Tanz „Sichelhenk" ständig seinen Platz hatte. Es ist nicht mehr gelungen, zuverlässige Nachrichten zur Beschreibung des Bändertanzes zusammenzubringen. Ich gebe daher als Ersatz, auf mannigfaches Drängen hin, vorstehenden Bändertanz wieder, wie ich ihn einst im Salzburgischen (Zell am See) gesehen und aufgeschrieben habe, und wie wir ihn seitdem bei keinem Tanztreffen vermissen möchten.

**1. Bändergeflecht: Rautenmuster.**

Während des Schleifers wird der Bänderbaum mit 8 Bändern aufgestellt. Die Burschen gehen dann zur Mitte, nehmen ein weißes Band für sich und ein rotes für das Mädchen und geben es ihm. Beide halten es in der Rechten und stehen einander zugewandt auf der Kreislinie. Beim Einsetzen der Musik machen die Mädchen einen Schritt linksseitvorwärts und halten ihr Band hoch, sodaß die Burschen, die in der Gegenrichtung ebenfalls einen Schritt seitvorwärts machen, unter dem Bande durchschlupfen. Beim nächsten machen alle einen Schritt seitvorwärts, die Burschen halten nun die Bänder hoch, und die Mädchen schlupfen durch. Je besser auf die Kreuzform geachtet wird, umso schöner wird das Geflecht. Das Flechten wird so lange fortgesetzt, bis der größte Teil der Bänder geflochten ist. Die Auflösung des Geflechtes geschieht durch Bewegung in der Gegenrichtung. Zum Schluße tanzen die Paare eine Runde Schleifer.

**2. Bändergeflecht: Netzmuster.**

Die Tanzenden stellen sich wie zu Beginn des 1. Geflechtes auf. Die Burschen haken mit dem Mädchen des rechts stehenden Paares links ein und tanzen zweimal an Ort herum, während die Bänder mit hochausgestreckten Armen gehalten werden. Dann lassen sie los, alle nehmen die Bänder in die linke Hand, und die Burschen haken mit dem nächsten Mädchen rechts ein. – Die Auflösung geschieht durch Gegenbewegung. Zum Schlusse tanzen die Paare Schleifer. Bei allen Figuren ist auf strenge Beachtung der Kreuzstellung sowie auf fließende Bewegungen zu achten.

**Blick auf Rimbach und Umgebung.**
**Foto von Edthecarguymiller (flickr: Village from above, 07)**

# Bändertanz

**Aufmarsch.**

4 Paare marschieren mit offener Fassung hintereinander zum Kreise links herum, nehmen allmählich Abstand voneinander und stehen schließlich über Kreuz, dabei einander auf der Kreislinie zugekehrt. Fassung lösen.

**1. Runde: Kette.**

I. T. 1–8: Die Burschen links, die Mädchen rechts herumgehend, geben sich die Rechte, weichen voreinander links aus, lassen sich los und geben dem nächsten die Linke, bis jedes wieder an seinem Ausgangspunkt anlangt und zum Schluße mit seinem Tänzer eine halbe Drehung macht, um bei der Wiederholung von

I. T. 1–8: die Kette in umgekehrter Richtung auszuführen.

**2. Runde: Kette mit Einhaken.**

II. T. 1–32: Der Bursch hakt, rechts gewendet, das nächste Mädchen, das links gewendet hat, rechts ein und geht einmal mit ihm an Ort herum; dann läßt er los und hakt sich mit den nächsten Mädchen im Wechsel links, rechts, links ein, tanzt mit jedem einmal herum, bis die Kette ganz durchgeführt ist.

**3. Runde: Schlupfwalzer.**

I. T. 1–8: Die Paare fassen sich bei der rechten Hand. Das Mädchen tanzt einmal im Kreise rechts herum, an der erhobenen Rechten des Burschen sich drehend, während er im Schrittwechselgang folgt. Am Ende von T. 8 wird die Fassung gelöst.

I. T. 1–8: Wiederholung von I. T. 1–8 = 3. Runde, aber gegengleich.

**4. Runde: Hüpfwalzer.**

II. T. 1–32: Mit geschlossener Fassung eine Runde rechts herum.

**5. Runde: Großer Kreis.**

II. T. 1–32: Das 4. Paar stellt sich in der Kreisrichtung auf und bildet mit erhobenen Innenarmen ein Tor, durch das die übrigen, die sich an den Händen fassen, hindurchgehen, vom Burschen des 1. Paares geführt. Dann dreht das 1. Paar aus, alle fassen sich zum großen Kreise und tanzen im Hüpfschritt einmal rechts herum.

**6. Runde: Burschenmühle.**

I. T. 1–8: Die Mädchen bleiben auf ihren Plätzen stehen; die Burschen fassen sich zur linkshändigen Mühle, indem jeder seinen Vordermann von oben um das linke Handgelenk nimmt und gehen, die Rechte mit Hüftstütz, einmal herum.

I. T. 1–8: Wiederholung: rechtshändig. Die Burschen gehen auf ihre Plätze.

**7. Runde: Mädchenmühle.**

II. T. 1–16: = 6. Runde für die Mädchen, die Innen-Arme hochgehalten.

**8. Runde: Doppelmühle.**

II. T. 17–24: Die Mädchen behalten die rechtshändige Mühle bei. Die Burschen legen ihre Rechte auf die rechte Schulter der Mädchen, die Linke im Hüftstütz; die Mädchen legen den linken Arm auf die rechte Schulter des Burschen. Alle tanzen rechts herum.

II. T. 25–32: Gegenspiel. Die Mädchen lösen den Knoten, paarweise Drehung nach außen, die Burschen bilden einen Knoten mit der Linken: alle tanzen rechts herum. Dann löst sich der Knoten, und die Paare fassen sich zum

II. T. 1–32: Schleifer mit gewöhnlicher Fassung.

**9. Runde: Burschenkreis.**

I. T. 1–8: Während die Mädchen an Ort bleiben, fassen sich die Burschen zum Kreise links herum. Bei der Wiederholung von

I. T. 1–8: Dasselbe rechts herum. Dann gehen die Burschen an ihren Platz.

**10. Runde: Mädchenkreis.**

II. T. 1–8: Entsprechend; die Burschen klatschen dazu.

II. T. 9–16: Dasselbe rechts herum.

**11. Runde: Doppelkreis.**

II. T. 17–24: Die Burschen schlüpfen von außen durch den Mädchenkreis und fassen sich bei den Händen. Sie heben, während sich der Kreis schon nach rechts dreht, die Arme über die Köpfe der Mädchen nach außen.

II. T. 25–32: Der verschlungene Kreis bewegt sich links herum.

**12. Runde: Herumtragen.**

II. T. 1–8: Die Mädchen hüpfen etwas hoch und setzen sich auf die gefaßten Arme der Burschen. Der Kreis dreht sich links herum.

II. T. 9–16: Der Kreis dreht sich rechts herum. Bei T. 16 springen die Mädchen wieder auf den Boden.

II. T. 17–32: Walzer.

## TIPP

**BkJ Kinderaktionstag auf dem Hessentag**
Am Mittwoch, den 10. Juni 2009 gehört der Hessentag ganz den jungen Gästen. Von 10.00 bis 12.00 Uhr findet im Trachtenland Hessen die „Kinderaktion mit Spielen, Malen und Tanzen“ des BkJ statt. Dazu sind alle hessischen Kinder herzlich eingeladen; und die Eltern können weiter in Ruhe Bummeln gehen.

## ONLINETIPPS

**www.dg-kroeffelbach.de | www.bachtanz.de**
Seit dem ersten März sind die Volkstanzgruppe Dorfgemeinschaft Kröffelbach sowie die IG Bachtanz aus Langenselbold neue Mitglieder in der HVT. Wer mehr über sie erfahren möchte, kann dies auch im Internet tun.

**www.juleica.de**
Pünktlich zur Präsentation der neu gestalteten Jugendleiter/in-Card startete am 29.01. auch die bundeszentrale Webseite. Hier finden Jugendgruppenleiter/innen alles wissenswerte über die Juleica-Card und die allgemeine Jugendarbeit.

## RÜCKMELDUNGEN

**Tanz auf Schloss Gravensburg**
Der Bezirk Nord läd zum „Foklorischen Streifzug mit Tanz und Musik“ auf das Schloss Gravensburg ein. Anmeldeschluss für die Veranstaltung am 06. September ist der **31. Mai 2009**. Mehr dazu auf Seite 11.

## HILFE

**Wo finde ich das Programm des diesjährigen Hessentags?**
Der Hessentag 2009 findet vom 05. - 14. Juni in Langenselbold statt. Auch in diesem Jahr bietet die HVT im Trachtenland Hessen (Veranstaltungsort Nr. 49, gegenüber Schloss und Weindorf.) wieder tägliche Programmhöhepunkte. Diese werden unter www.trachtenland-hessen.de veröffentlicht. Ebenso erhalten Besucher dort, wenn sie nicht selbst da sein können, rund um die Uhr Informationen über das aktuelle Programm.
Das Programm des gesamten Hessentags kann vor Ort oder unter www.hessentag2009.de gefunden werden.

**Kann ich die HLM auch kostenlos erhalten?**
Die HLM ist nicht kostenlos. Prinzipiell kann sie jeder zu den ausgewiesenen Preisen und Konditionen erhalten. Die Vorsitzenden der Mitgliedsvereine der HVT sowie gemeldete Jugendleiter und Tanzleiter erhalten jeweils ein kostenfreies Exemplar.



# RHEINISCHER LEDERHÄNDLER

Wenn die Leder- oder Tabakhändler aus dem „Waldland“ zur Messe nach Leipzig reisten, so führten sie Geld und Lebensmittel in einer sogenannten Geldkiste mit sich, einer schweren eisenbeschlagenen Truhe, die man während der Fahrt unter dem Bock des Wagens aufbewahrte.



**Text und Bilder aus der Sammlung deutscher Trachtenbilder „Deutsche Volkstrachten“, G. Zuban Zigarettenfabrik AG, München, Nr. 58**

**Sie haben selbst eine Frage oder einen Tipp, der das aktive Gruppenleben unterstützt? - Dann senden Sie diese über ihre/n Bezirksleiter/in an die Redaktion der HLM.**

# AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN DER HVT

**Die Publikationen sind auch im Onlineshop unter shop.hvt-hessen.de zu finden und können dort in handelsüblichen Mengen von Privatkäufern bestellt werden. Für Fragen zur Bestellung wenden Sie sich bitte an shop@hvt-hessen.de**

WAS UNS DER ODENWALD ERZÄHLT (BAND 1)
Reprint Ausgabe, HVT, Reichelsheim, 1996
ISBN (10) 3-9802466-5-5, ISBN (13) 978-3-9802466-5-1
15 Euro

WAS UNS DER ODENWALD ERZÄHLT (BAND 2)
Reprint Ausgabe, HVT, Reichelsheim, 2004
ISBN (10) 3-9802466-6-3, ISBN (13) 978-3-9802466-6-8
15 Euro

WAS UNS DER ODENWALD ERZÄHLT (BAND 3)
Reprint Ausgabe, HVT, Reichelsheim, 1992
ISBN (10) 3-9802466-1-2, ISBN (13) 978-3-9802466-1-3
15 Euro

REICHELSHEIM IM ZEITALTER DES 30-JÄHRIGEN KRIEGES
von Hans von der Au
Mit einer Ergänzung aus dem Heimat-Boten des evangelischen Kirchspiels Reichelsheim, 2. Auflage, 1993
ISBN (10) 3-9802466-3-9, ISBN (13) 978-3-9802466-3-7
6 Euro

TRACHTENLAND HESSEN
4. vollständig überarbeitete Auflage, 2001
ISBN (10) 3-9802466-8-X, ISBN (13) 978-3-9802466-8-2
24 Euro

HESSISCHE BRÄUCHE UM WEIHNACHTEN, OSTERN UND PFINGSTEN
von F. Mößinger, H. Winter, K. Ripper, G. Schwinn
1998, ISBN (10) 3-9802466-7-1, ISBN (13) 978-3-9802466-7-5
12 Euro

WIE SEI MER DA GEMOSTERT
von E. Frankenberg
HVT Bezirk Mitte, 2. Auflage, 2006,
ISBN (10) 3-00-014970-8, ISBN (13) 978-3-00-014970-8
20 Euro

SCHAFFE UND RINGE, ABER SINGE!
von K. Ripper, G. Schwinn
HVT, Reichelsheim, 1992
ISBN (10) 3-9802466-2-0, ISBN (13) 978-3-9802466-2-0
6 Euro

TAGEWERK UND ABENDMAHL - HESSISCHE TRACHTEN - FOTOGRAFIEN AUS DEN FÜNFZIGER JAHREN
von W. Lücking, E. Hofmann, J. Homberger
Bildband, HVT, 2009
ISBN (13) 978-3-9802466-9-9

**NEU**

**nur 24,90 Euro***
**statt später 44,90 Euro**

*Bei einer Sammelbestellung über die HVT-Gruppen bis zum 31.12.2009

hier abtrennen

## Bestellung[1]

[1] **Ihre Bestellung senden Sie bitte an: Martina Anders-Frischkorn, Marienstraße 22, D-36039 Fulda, Fax: +49 661 9418272**

☐ **Hiermit bestelle ich folgende(n) Artikel:**

_____
_____
_____

☐ Hiermit bestelle ich die vierteljährig erscheinende Hessenland Mitteilung (HLM) zum Jahrespreis von 12 Euro (ohne Einzugsermächtigung 15 Euro)

☐ Hiermit ermächtige ich die HVT widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift vom angegebenen Konto einzuziehen.

**Angaben zur Person**

Vorname, Name _____
Anschrift _____
PLZ, Ort _____
Kontoinhaber _____
Bankleitzahl _____
Kontonummer _____
Datum _____
Unterschrift _____



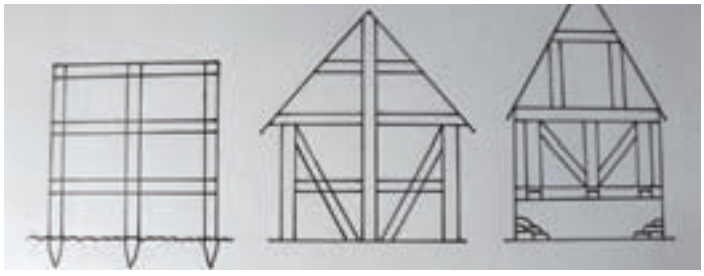
# DAS FACHWERKHAUS

Text und Fotos von Manfred Kassimir Quellen: www.hans-von-der-au.de

Das Fachwerkhaus ist ein einzigartiges, reales Dokument aus vergangenen Zeiten. Im Gegensatz zum Brauchtum, das durch Wort, Bild und Schrift in die gegenwärtige Zeit vermittelt wird, ist das Fachwerkhaus ein tatsächlich sichtbares Dokument aus der Vergangenheit. Fachwerkhäuser sind in ganz Mitteleuropa zu finden. Die Ausführungen der Verarbeitung und der Fassadengestaltung zeigen deutlich den Ort der Entstehung eines Baus und seiner Umgebung auf. Auch spiegelt sich die Zeit wieder, in der die Fachwerkbauten entstanden sind. Fachwerkbauten entstanden immer dort, wo das zu verarbeitende Material, nämlich Holz, leicht und billig zu erhalten war. Die Fachwerkbauten stehen in Sachen Haltbarkeit den heutigen Steinbauten in nichts nach, vorausgesetzt, das tragende Holz wurde richtig verarbeitet.

Der Fachwerkbau unterlag im Laufe der Zeit einer Weiterentwicklung, die an der angewandten Technik sichtbar wird. Das Fachwerkhaus ist ein Bau mit tragendem Holzgerüst. Mittels der Fachwerkbautechnik werden ganze Gebäude oder auch nur Teile davon errichtet. Block- und Bohlenbauten fallen nicht unter den Begriff Fachwerkbau. Die Hohlräume zwischen den einzelnen Balken werden „Gefach" genannt. Das Ausfüllen der Gefache ist von Gebiet zu Gebiet unterschiedlich.

## Pfahlbau



Der erste, von Menschenhand geschaffene Holzbau, ist der so genannte Pfahlbau. Senkrechte, in die Erde eingegrabene Holzpfähle, werden mittels waagerecht verlaufender Verblattungstechnik stabilisiert.

## Ständerbau - Geschossbauweise

Diese Art der Technik besteht darin, dass die senkrechten Pfosten nicht mehr in das Erdreich eingegraben, sondern auf steinerne Sockel gestellt werden, die sich später zu einem steinernen Fundament, den so genannten Schwellen, ausweiteten. Diese steinernen Schwellen bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Fachwerkbaues. Bei der Ständerbauweise werden die Eck- als auch Mittelpfosten immer aus je einem Stamm gefertigt und mit waagerecht verlaufenen Balken verblattet um die notwendige Stabilität zu erhalten. Zur Sicherung des rechten Winkels dienten lange schräge Schwertungen. Die Sicherheit der Winkel wird ferner durch angeblattete, später verzapfte Kopf- und Fußstreben und durch Verriegelung der vorkragenden Deckenbalken und später durch Knaggen erreicht. Der Abschluss des Aufbaus ist eine Verrähmung, auf der schließlich das Dach aufsetzt (Traufhöhe).

## Rähmbauweise - Stockwerkbauweise

Diese Bauweise fand etwa ab dem 16. Jahrhundert Einzug in die Fachwerkbautechnik und wurde bis ins 19. Jahrhundert beibehalten. Die tragenden Ständer wurden auf Stockwerkshöhe gebracht. Die waagrechten Hölzer wurden mit den senkrechten Ständern verblattet, später verzapft. Mit Beginn der Rähmbauweise, ab dem 16. Jahrhundert, fand die Schwelle Verwendung.

Im Rähmbau verschwand die Knaggenverriegelung des Gebälks und wurde durch die Verkämmung ersetzt. Dadurch wurden die Geschossüberstände geringer. Die Rähmbauweise war bis weit ins 19. Jahrhundert vorherrschende Bauweise. Auf jedes Stockwerk wurde ein so genanntes Rähm- oder Rahmholz aufgebracht und war gleichzeitig die Schwelle für das nächste Stockwerk. Der Einsatz der Schwelle hat den Vorteil, dass die Anordnung der Bund- und Ständerpfosten unabhängig von der darunter oder darüber liegenden Balkenlage wurde. Durch schräge Fußstreben bekam der Fachwerkbau seine nötige Stabilität. Der Vorteil dieser Bauweise lag auf der Hand. Das Haus konnte durch diese Bauweise aufgestockt oder zur Seite erweitert werden ohne die ursprüngliche Bausubstanz zu beschädigen oder zu beeinträchtigen.

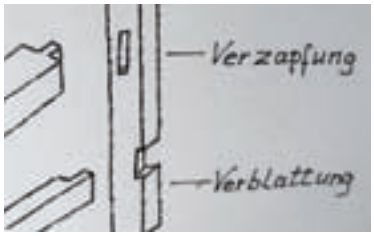
## Fachausdrücke

**Fachwerk** - ist eine Holz sparende, tragende Skelettkonstruktion, bei dem zunächst die senkrechten Pfosten in die Erde eingegraben, später aber auf Steinsockeln oder Schwellen aufgesetzt wurden.

**Geschossbauten** - Ab der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts wurden Fachwerkbauten als Geschossbauten errichtet, d. h. die Bund- und Eckständer erstreckten sich über mehrere Geschosse.

**Stockwerksbauten** - Stockwerksweise errichtetes Fachwerk, das unabhängig von Stockwerk auf Stockwerk aufgebaut wurde. Die darüber liegende Balkenlage war meist auskragend.

**Firstständer** - sind Ständer, die über mehrere Stockwerke bis in den Dachraum reichen oder aber Ständer, die von der Dachbalkenlage bis in den First reichen.




**Verblattung** - Die Hölzer werden an den Verbindungsstellen auf die Hälfte abgearbeitet und bündig übereinander gesetzt. Die beiden Balken werden mit einem Holznagel verbunden. Verblattung war eine starre Verbindung zw. Ständer und Brustriegel, die später durch die Verzapfung abgelöst wurde.

**Verzapfung** - An der Kopfseite eines Balkens wird der Zapfen herausgearbeitet, der dann im Gegenstück, eines herausgearbeiteten Loches eingepasst wird. Beides wird mit einem Holznagel verbunden. Die Verzapfung hat die Wirkung eines Gelenkes und ist in sich beweglich. Nachteil der Verzapfung ist die nur über kürzere Distanz erreichbare Stabilität.

**Verkämmung** - Diese Technik ist ähnlich der Verblattung. Es wird aber led. ein kleiner Teil der Verblattung ausgearbeitet. Die Balken schließen nicht bündig.

**Ständer** - senkrechte aufgesetzte oder verzapfte Balken auf Schwellen oder Schwellriegel. Man unterscheidet zwischen Eck-, Wand- und Tür/Fensterständer.

**Eckständer** - befinden sich an den äußeren Ecken des Hauses.

**Bundständer** - befinden sich innerhalb der Wand.

**Zwischenständer** - dienen der Überbrückung größerer Entfernungen innerhalb der Wand.

**Grundschwelle** - liegt auf der Sockelmauer auf und wird an den äußeren Berührungspunkten überblattet oder verkämmt.

**Schwellriegel** - dies sind Balken, die zwischen den Ständern waagrecht eingezapft sind.

**Rähm** - ist der waagrechte Balken als oberer Abschluss auf den Ständern. Er ist zumeist gezapft und wird auch als Rähmholz bezeichnet.

**Riegel** - dies sind die horizontalen Balken zwischen den Ständern. Der Name besagt, dass hier etwas versperrt ist – in diesem Fall werden die Ständer am verschieben gehindert. Zunächst wurden die Riegel geblattet, später verzapft.

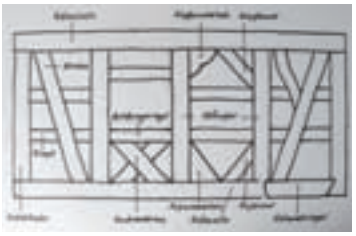
**Schwertung** - Die Schwertung entstand beim Übergang von der Pfahl- in die Ständerbauweise. Sie dient dazu, die Ständer gegen Verwindung zu schützen und erstreckt sich meist über mehrere Stockwerke des Fachwerkhauses und verbindet mehrere Ständer miteinander. Die Schwertung wird verblattet.

**Streben** - Sie unterteilen sich wie folgt:

**Kurzstreben** sind alle Kopf- und Fußstreben, die von der Schwelle oder dem Rähmholz halbhoch in die Ständer eingezapft sind.

**Fußstreben** die gerade oder viertelkreisförmig zwischen Schwelle und Ständer angeordnet sind. Zu diesem Begriff gehören z. B. die 3/4 geschosshohen Streben, die die Beine des „Hessenmannes“ bilden.

**Kopfstreben** - sind die Gegenstücke zur Fußstrebe und werden



als Streben zw. Ständer und Rähmholz angelegt. Sie bilden die Arme des „Hessenmannes“.

**Kreuzstreben**, dazu gehören brüstungshohe, halbhohe oder geschosshohe Andreaskreuze.

**Bundverstrebungen** – bestehen aus zwei geschosshohen Strebenkreuzen an den Eck- und Bundständern

**Hessenmann** - 3/4 hohe Fußstreben werden nach oben durch Kopfwinkel ergänzt.

**Fuß- & Kopfband** – 1/4 bis 1/3 geschosshohe Streben zur Schwelle oder Rähm und Ständer. Wurden bis ins 16. Jahrhundert angeblattet, später verzapft. Ende des 15. Jahrhunderts tritt im Bereich der Kopf- und Fußbänder ein in sich kreuzendes Motiv, das so genannte „Andreaskreuz“ oder „Malkreuz“ zw. senkrechten und waagrechten Konstruktionshölzern, auf.

**Fuß- & Kopfwinkelholz** - sind ganz ausgefüllte dreieckige Hölzer zur Aussteifung der Ständer in Schwellen- als auch im Rähmbereich.



**Balkenköpfe** - springen als dekorative Zierglieder vor die Bauflucht. Je nach Ausladungsgrad werden teilweise reich verzierte Knaggen zur Verriegelung des Balkens angesetzt.



**Knagge** - Als Knagge wird das konsolenartige Holz zur Unterstützung des auskragenden Deckenbalkens bezeichnet. Die Knaggen füllen den Winkel zwischen Ständer und Balken voll aus und dienen der Querversteifung.



**Auskragung** - ist der Vorsprung eines Balkens über einem Stockwerk. Auskragungen erreichten eine Länge von 0,7 m, bis sie behördlicherseits auf maximal 1/2 Fuß = 15 cm zugelassen wurden (Feuerverhütungsordnung: Brandgefahr). Besonders weite Auskragungen mussten mittels Knaggen gestützt werden, was zur Querversteifung der Wand beitrug. Beim Zurückgehen der Auskragungen dienten die Knaggen lediglich noch als Schmuck.



**Erker** - sind herausragende Bauteile die nicht bis zum Boden reichen, sondern meist über dem Erdgeschoss mit Konsolen oder Knaggen abgefangen werden und die so gewonnene Fläche ist in den Wohnbereich integriert.

**Sichtfachwerk** - ist ein sichtbares Fachwerk. Das Holzskelett und die Gefache sind sichtbar.

**Putzfachwerk** – ist ein überputzter oder sonst verkleideter Fachwerkbau (Schiefer oder Schindeln).

**Kratzputz** - Eingekratzte Verzierungen im Putz der Gefache, die aus der technischen Notwendigkeit heraus entstanden sind.

**Traufe** - ist der untere Dachabschluss und dient dem Auffangen und Ableiten des Regenwassers.

## Odenwälder Fachwerkbau

Der Odenwälder Fachwerkbau ist sehr stark durch die fränkische Bauweise beeinflusst. Die noch heute existierenden und liebevoll erhaltenen Fachwerkbauten gehen meist bis ins 17. Jahrhundert und jünger zurück, wenn man von einigen Ausnahmen, z. B. des Michelstädter Rathauses 1484, absieht. Das liegt zum Einen an den vielen Zerstörungskriegen, insbesondere des 30-jährigen Krieges, von denen der Odenwald regelmäßig überzogen wurde, und zum Anderen daran, dass man die vorhandenen Kleinode recht spät erkannt und entsprechend geschützt hat.
Aufgrund der Mittelgebirgslandschaft des Odenwaldes kam in den meisten Fällen für den Hausbau die Hanglage infrage, d. h. der Untergeschossbau des Fachwerks, das in der Regel aus Naturstein bestand, ragte zur Straßenseite hin in voller Etagenhöhe aus dem Boden, die Rückfront hingegen steckte in der Erde. Der Keller



wurde aus Natursteinen (Sandstein/Granit) errichtet und diente als Schwelle zum Aufbau des Fachwerkgerüstes. Der Grundriss eines Odenwälder Fachwerkhauses war im Prinzip immer gleich, wenn man von einigen, der Lage entsprechenden Abweichungen einmal absieht. Das typische Odenwälder Fachwerk- oder Bauernhaus besitzt i. d. Regel ein Untergeschoss aus Sandstein/Granit. Das Untergeschoss beherbergt Ställe und Keller. Der Eingang zum Wohnbereich befindet sich an der Längsseite (Traufenseite) des Hauses und ist über eine einläufige oder zweiläufige Steintreppe, Staffel genannt, erreichbar. Die Gliederung des Hauses erfolgt in drei Zonen:
- Die mittlere Zone umfasst den Flur (Ärn) und die Küche.
- Die Wohnzone befindet sich zur Straßenseite hin.
- Die Schlafzone befindet sich an der Rückseite des Hauses.

Die Innentreppe, die „Stäg“ oder „Stäig“ ist aus Holz und verbindet den Wohnbereich mit dem Dachgeschoss. Diese Form des Hauses wird als „Gestelztes Haus“ bezeichnet. Eine andere Form des Hausbaues ist das „gestreckte“ oder „ebenerdige Einheitshaus“. Hier befinden sich der Wohnraum und die Stallungen unter einem Dach auf gleicher Ebene. Eine Außentreppe ist nicht nötig. Der Wohnraum ist ebenerdig betretbar und der Keller von außen zugänglich. Eine Treppe an der Außenseite führt in die Tiefe. Nach oben aufzuklappende Türen sind die Eigenarten des ebenerdigen Einheitshauses. Der Keller ist auch über den Wohnbereich, meist der Küche, über eine Treppe erreichbar.

Bei größeren Gehöften wurden Stall, Scheune, Schuppen und Tenne um das Wohnhaus herum gruppiert, so dass das gesamte Ensemble ein offenes Viereck bildet. Alle Gebäude stehen getrennt voneinander und werden als „Mitteldeutsches Gehöft“ bezeichnet.



Fensteröffnungen im Kellerbereich wurden durch so genannte Schiebesteine verschlossen. Diese Schiebesteine bestehen aus behauenen Steinplatten, die eingemeißelte Rillen und einen erhabenen Knauf zum Anfassen aufweisen.
Die Wetterseite des Hauses ist in der Regel geschindelt, um Holz und Putz der Gefache vor den Unbilden des Wetters zu schützen. Die Fenster sind klein gehalten. Sie weisen meist ein kleines Schutzdach auf. Werden sämtliche Formen des Hausbaues im Odenwald betrachtet, stellt man rasch fest, dass Mensch und Tier meist unter einem Dach zusammen lebten, dem so genannten Wohn-Stallhaus.

## Gefache



Die leeren Gefache des Fachwerkbaues im Odenwald werden mit einem hölzernen Flechtwerk ausgefüllt, d. h. beim Odenwälder Fachwerkbau fanden Staken, die senkrecht in die Balken eingelassen wurden, Verwendung. Mittels Weidenzweigen wurde das Gefach waagerecht ausgeflochten. Die Außen- wie die Innenseite wurde mittels eines Lehm/Strohgemischs beworfen und damit verputzt, anschließend gekalkt.

## Kratzputz

Schönster und eigenartigster Schmuck eines Odenwälder Fachwerkhauses ist der Kratzputz. Bei dem Aufputz Lehm/Strohgemisch besteht die Gefahr der Rissbildung. Um diese Rissbildung zu verhindern, wurden künstliche Einschnitte im Putz vorgenommen, die als Kratzputz bekannt wurden. Der Kratzputz unterscheidet sich in seinen Formen in drei Hauptgruppen:
**Strichelmanier** - Das Schmuckbild wird durch das Einritzen mit einem spitzen Gegenstand erzeugt. Die Einritzung kann mit den Fingern nachgefahren werden.
**Tüpfel-/Stempelmanier** - Bei diesem Verfahren wird das Muster mittels eines Bündels von Spitzen oder Stempeln eingedrückt.
**Reliefmanier** - Ornamente, wie z. B. Blumen, Blätter, Blüten oder Lebensbaum werden großflächig mittels einer Spachtel eingedrückt.

Die einfachste Gestaltung des Kratzputzes erfolgt mittels eines 5-zinkigen Kamms, der am Rand der Gefache entlang geführt wird. Die einfachste Verzierung ist die Rautenform. Auch Sprüche



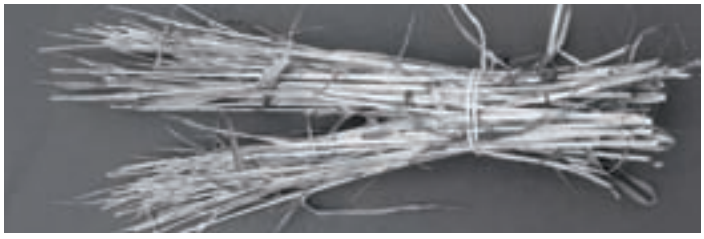
wurden an verschiedenen Stellen des Kratzputzes eingebracht, so z. B. Der überlieferte Spruch:

*„Schöne Mädchen hat Gott erschaffen*
*für Maurer und nicht für Pfaffen“.*

Die Kratzputzfelder sind i. d. Regel mit einem eingeritzten Rand umgeben, der farblich von der übrigen Fläche abgesetzt ist.

Im weiteren Verlauf des Fachwerkbaus wurde durch den Zimmermann nicht nur Wert auf eine stabile Konstruktion des Holzgerüstes gelegt, sondern auch Wert auf das schmuckvolle optische Aussehen des sichtbaren Holzgerüstes gelegt. Andreaskreuze, Rauten, Kreise usw. wurden in das Fachwerk als Schmuckfüllung eingearbeitet. Die geometrische Ansicht spielte ebenso eine große Rolle wie auch der Wunsch des Bauherrn, das Gebälk mit Schnitzereien zu verzieren. Ob diese Schnitzereien Symbolcharakter Ausdruck verleihen sollten oder ob es lediglich ein Kunstwerk darstellen sollte, mag dahin gestellt bleiben.

Das Strohdach war einst die gängigste Art im Odenwald ein Dach einzudecken. Stroh und der dazu benötigte Lehm waren Materialien, die einfach und billig zur Verfügung standen. Ziegel oder Schiefer waren meist unerschwinglich und mussten auf unwegsamen Wegen herbei geschafft werden. Stroh als Dachbedeckung hatte den Vorteil, dass der Innenraum des Hauses im Sommer angenehm kühl gehalten wurde und im Winter wärmte.
Das Odenwälder Strohdach wird in zwei Arten unterschieden:
**Hampfeldach** - aus Korn- oder Weizenstroh ausgedroschenes Stroh das kunstvoll verknüpft war und als trockenes Dach das ganze Jahr über hergestellt werden konnte. Meist fand diese Art der Eindeckung bei Scheunen statt.
**Lehmdach** - Diese Art Bedachung konnte in der feuchten Jahreszeit nicht hergestellt werden. Das Dach bestand abwechselnd aus Stroh und nassem Lehm, die sich mit der Zeit auf den Dachlatten zu einer sehr festen, wärme haltenden Masse verbanden. Diese Arbeitsweise fand beim Wohnhausbau Anwendung. Eine Bepflanzung des Daches, z. B. mit Hauswurz, ergab eine weitere Stabilität des Daches.
Die auf dem Dach schindelartig aufgebrachten Strohbündel wurden auch Strohfackeln genannt. Das Strohbündel wurde mit Strohhalmen leicht zusammen gebunden und dann in der Mitte geteilt. Ein Teil des Strohbündels wurde um 360 Grad gedreht, so dass optisch daraus zwei zusammenhängende Strohbündel entstanden. Diese Bündel wurden an einem Ende beschnitten und schindelartig auf den Dachlatten befestigt. Den Dachabschluss bildeten die so genannten „Wassamplatten". Wassamplatten sind abgestochene Grasplatten, die beidseitig des Firstes die Stroheindeckung überlappen.



Das Dach eines Fachwerkhauses hatte für seinen Besitzer eine besondere Bedeutung, die sich in den nachfolgend aufgeführten Sprüchen widerspiegeln:

- Alles unter Dach und Fach: Bedeutet, eine angefangene Sache beendet zu haben.
- Kein Dach über dem Kopf: Bedeutet, arm sein und nirgendwo zu Hause.
- Demm falle koa Zischel vum Dach: Personen ohne Grundbesitz und zur Miete wohnend.
- Mehr Schulden als Ziegel auf dem Dach: Personen in wirtschaftlicher Not.
- Der liecht (lügt) des Blaue vum Himmel runner: Ein unehrlicher Mensch sein.

Weitere Sprüche, die heute noch ihre Bedeutung haben:
- Vom Regen in die Traufe kommen
- Jemanden aufs Dach steigen
- Einen Dachschaden haben
- Demm is e Zischel verrutscht
- Des koannst de mache wie en Dachdecker

Glaubte man zu früheren Zeiten noch an die bösen Geister, wenn ein Haus Opfer der Flammen wurde (es wurden Gewitterbäume gepflanzt, die den Blitzeinschlag in das Haus verhindern sollten), so vertraute man später mit wachsender Aufklärung mehr der rationalen Hilfe, wie z. B. dem Verbot, das Dach mit Stroh einzudecken und der Anschaffung von Feuerlöschgeräten.
Ein Ausspruch, das Feuer betreffend, ist noch überliefert:

*„Do saß der route Gockel uff`m Dach."*

Heute gibt man dem Ziegeldach den Vorzug, da dieses wesentlich länger haltbar ist und die Feuergefahr deutlich herabsetzt. ▪






**Manfred Kassimir**
kommt aus Erbach und ist
Mitglied der dortigen Hans-von-der-Au-Trachtengruppe
Sie erreichen ihn unter der E-Mailadresse
manfred.kassimir@web.de

# IHRE ANSPRECHPARTNER

## HVT Landesleitung



Torsten Frischkorn
**Landesvorsitzender**
Marienstraße 22, D-36039 Fulda
Tel.: +49 661 94 28 79 6
Fax: +49 661 94 18 27 2
E-Mail: lv@hvt-hessen.de



Günter Putz
**Stellv. Landesvorsitzender**
Karlstraße 23, D-64283 Darmstadt
Tel.: +49 6151 23 38 1
Fax: +49 6151 23 33 4
E-Mail: stlv@hvt-hessen.de



Rainer Sauer
**Landesgeschäftsführer**
Am Heier 35, D-35096 Weimar/Lahn
Tel.: +49 6426 69 29
E-Mail: lgf@hvt-hessen.de



Dirk Lölkes
**Landeskassenwart**
Eichweg 1, D-35112 Fronhausen
Tel.: +49 6426 96 61 68
Fax: +49 6426 92 81 80 5
E-Mail: lk@hvt-hessen.de

## HVT Fachgruppen



Jochen Schröder
**Fachgruppe Tanz**
Am Homberg 9, D-35274 Kirchhain
Tel.: +49 160 99 12 11 36
E-Mail: tanz@hvt-hessen.de



Anneliese Schömann
**Fachgruppe Volkskunst**
Hauptstraße 20, D-35288 Wohratal
Tel.: +49 6425 60 61
E-Mail: volkskunst@hvt-hessen.de



Martina Anders-Frischkorn
**Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit**
Marienstraße 22, D-36039 Fulda
Tel.: +49 661 94 28 79 6
Fax: +49 661 94 18 27 2
E-Mail: pr@hvt-hessen.de

## HVT Bezirksleiter



Karin Kuhn
**Bezirksleiterin Nord**
Friedrichaue 8a, D-34289 Zierenberg
Tel.: +49 5606 12 88
Fax: +49 5606 53 44 23
E-Mail: bl.nord@hvt-hessen.de



Peter Kelch
**Bezirksleiter Mitte**
Hauptstraße 22, D-35112 Fronhausen
Tel.: +49 6426 96 75 10
E-Mail: bl.mitte@hvt-hessen.de



Sigrid Fink
**Bezirksleiterin West**
Bergstraße 85, D-35418 Buseck
Tel.: +49 6408 10 52
Fax: +49 6408 54 90 27 0
E-Mail: bl.west@hvt-hessen.de



Torsten Frischkorn
**Bezirksleiter Ost**
Marienstraße 22, D-36039 Fulda
Tel.: +49 661 94 28 79 6
Fax: +49 661 94 18 27 2
E-Mail: bl.ost@hvt-hessen.de



Thomas Maul
**Bezirksleiter Süd**
In den Klingen 5, D-64686 Lautertal
Tel.: +49 6254 33 36
E-Mail: bl.sued@hvt-hessen.de

## Bund kultureller Jugend (BkJ) in der HVT



Elvira Stark
**Landesjugendwartin**
Anzefahrer Straße 2, D-35274 Kirchhain
Tel.: +49 6422 85 67 0
E-Mail: lv@bkj-hessen.de

## Ehrenvorsitzende

**Hildegard Gutjahr**
Nesselbrunner Straße 2, D-35041 Marburg
**Gerd Schwinn**
Am Schloßberg 2, D-64385 Reichelsheim

# DIE HVT FRÜHJAHRSTAGUNG
## IN WOLFSHAUSEN VOM 27.02 - 01.03.2009 (SEITE 17)

**Fotos von Martina Anders-Frischkorn**

